

STATISTISCHE BERICHTE

Unverküpfliches
Entwurf



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

(Veröffentlichung nur mit Quellenangabe gestattet)

Arb. Nr. III/25/30

Erschienen am 9. Juli 1952

**Die Fangergebnisse
der See – und Küstenfischerei
und
die Fischversorgung
der Bundesrepublik Deutschland
im Jahre 1951**

Die Fangergebnisse der See- und Küstenfischerei und die Fischversorgung
der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1951

Inhaltsübersicht

I. Anlandungen in der Bundesrepublik Deutschland

1. Gesamtübersicht

2. Die Dampferhochseefischerei

a) Veränderungen des Flottenstandes

b) Die Fangreisen

c) Die Anlandungen

d) Die Heringsfischerei

3. Die Grosse Heringsfischerei (Loggerfischerei)

a) Veränderungen des Flottenstandes

b) Frischherings- und Frischfischfang vor Beginn der Treibnetzheringsfischerei

c) Die Fangreisen

d) Ablauf der Saison

4. Die Kleine Hochsee- und Küstenfischerei

a) Flottenstand

b) Fangergebnisse

II. Anlandungen deutscher Fischereifahrzeuge im Auslande

III. Die Seefischversorgung

IV. An Fischmehlfabriken und Garnelendarren bzw. zu Futterzwecken abgegebene Fangergebnisse

V. Verzeichnis der Tabellen.

DIE FANGERGEBNISSE DER SEE- UND KÜSTENFISCHEREI UND DIE
FISCHVERSORGUNG DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
IM JAHRE 1951¹⁾

Die Produktion an Seefischen, deren Schwerpunkt bei der mit Fischdampfern betriebenen Hochseefischerei liegt, hat sich im Jahre 1951 günstig entwickelt. Die weitere Erneuerung der überalterten Fischdampferflotte und die dadurch bedingte erhebliche Steigerung des Fangertrages der Seefischerei bestätigen diese Aufwärtsentwicklung. Der Verbrauch an Fischen und Fischwaren ist dagegen nur wenig angestiegen, so dass nur etwa 80 vH der Anlandungen für den menschlichen Konsum Verwendung finden konnten. Die nicht für menschliche Ernährung verwerteten Fangergebnisse sind dadurch gegenüber dem Vorjahre um 45 vH angewachsen.

I. Anlandungen in der Bundesrepublik Deutschland

1. Gesamtübersicht

Das Gesamtfangergebnis der Hochsee- und Küstenfischerei der Bundesrepublik Deutschland betrug im Jahre 1951

654 037 t Fische, Schal- und Krustentiere mit einem Erzeugererlös von 200 657 000 DM gegen 525 476 t mit einem Erzeugererlös von 144 235 000 DM im Jahre 1950.

Hiervon entfallen auf:

Gesamtanlandungen nach Fischereibetriebsarten

Fischereibetriebsart	Menge in t				Erzeugererlös in 1 000 DM			
	1951	1950	1949	1938	1951	1950	1949	1938
Dampferhochseefischerei . .	489 015	371 280	343 721	561 000	148 752 ¹⁾	103 763	104 593	68 900
Grosse Heringsfischerei . .	60 259	47 302	40 172	69 126	27 122 ¹⁾	16 831	20 000	15 200
Kleine Hochsee- und Küstenfischerei	104 763	106 894	87 486	56 400	24 783	23 641	29 359	19 700
Gesamtanlandungen	654 037	525 476	471 379	686 526	200 657	144 235	153 952	103 800

1) Vorläufige Zahl.

Im Zusammenhang mit dem Wiederaufbau der Fischereiflotte haben die Fangerträge der See- und Küstenfischerei seit Kriegsende einen erstaunlichen Aufschwung genommen, so dass im Jahre 1951 die Höhe der Anlandungen des Vorkriegsjahres 1938, die 686 000 t betrugen, fast wieder erreicht wurde. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahre betrug 128 500 t - d.i. fast ein Viertel - und bestand zum weitaus grössten Teil aus Heringen. Noch günstiger als die Fangmenge hat sich der Erzeugererlös der Seefischerei entwickelt, der im Jahre 1950 rückläufig war, im Jahre 1951 aber wieder um 39 vH anstieg.

Die drei Fischereibetriebsarten waren an dem Fangergebnis etwa im gleichen Verhältnis beteiligt wie in den Vorjahren. Drei Viertel der Anlandungen lieferte die Dampferhochseefischerei, deren Fänge als Folge der Verjüngung und Leistungssteigerung der Flotte um rund ein Drittel gesteigert werden konnten. Fast 10 vH der Anlandungen entfielen auf die Grosse Heringsfischerei (Loggerfischerei), die durch zeitliche Ausweitung der Fangsaison und Modernisierung der Logger eine

¹⁾ Kleine Abweichungen in den Summen innerhalb einzelner Tabellen bzw. zwischen zwei an sich gleichen, aber in verschiedenen Tabellen vorkommenden Posten, sind auf Runden der Zahlen zurückzuführen.

Steigerung der Fangmenge um 27 vH erzielen konnte. Nach dem schweren Rückschlag der See- und Küstenfischerei durch den zweiten Weltkrieg hat sich die Kleine Hochsee- und Küstenfischerei relativ am schnellsten erholt, denn schon 1948 wurden die Anlandungen des Jahres 1938 ganz erheblich überschritten und 1950 fast die doppelte Fangmenge angelandet. Das Jahr 1951 brachte dagegen einen leichten Rückgang der Erträge. Durch den erhöhten Preis für Dieselkraftstoff sind diesem Betriebszweig erhebliche Schwierigkeiten erwachsen, die eine vorübergehende Einstellung der Fischerei bewirkten. Dadurch und wegen des ungünstigen Verlaufs der Krabbenfischerei sind erhebliche Fangausfälle eingetreten.

Gesamtanlandungen der See- und Küstenfischerei im Jahre 1951 nach Fanggebieten

Fanggebiet	1951		1950		1949		1948	
	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH
Nordsee (einschl. Skagerrak und engl. Kanal) . .	369 795	56,6	274 107	52,2	275 977 ¹⁾	58,6	227 893	59,9
Island	133 621	20,4	124 417	23,6	81 744	17,4	39 869	10,5
Norwegische Küste	60 321	9,2	60 885	11,6	35 055	7,4	38 996	10,3
Ostsee	36 495	5,6	40 517	7,7	44 466	9,4	52 662	13,9
Barentssee	30 437	4,7	11 698	2,2	18 617	3,9	15 543	4,1
Kattegat	1 342	0,2	2 973	0,6	3 735	0,8	474	0,1
Bäreninsel	2 204	0,3	618	0,1	9 332	2,0	4 681	1,2
Sonstige Fanggebiete und Mischreisen	19 821	3,0	10 261	2,0	2 456	0,5	90	0,0
Insgesamt	654 036	100	525 476	100	471 379	100	380 208	100

1) Ohne Skagerrak. - 2) Einschl. Skagerrak.

Die von deutschen Fischereifahrzeugen befischten Fanggebiete sind die gleichen geblieben wie im Vorjahre. Die Menge der Anlandungen aus den einzelnen Fanggebieten hat sich dagegen verschoben. Die Nordsee (einschliesslich Kanal und Skagerrak) und die Fangplätze um Island waren wieder die beiden wichtigsten Fanggebiete, die zusammen über drei Viertel der Gesamtanlandungen lieferten. Im Zusammenhang mit der zeitlichen und räumlichen Erweiterung der Schleppnetzheringsfischerei, die zu einem Rekordfangergebnis führte, das auch die Heringsfänge der Vorkriegszeit noch übertraf, sind die Anlandungen aus der Nordsee, dem bei weitem wichtigsten Fanggebiet, ganz besonders angewachsen, nämlich um 35 vH gegenüber dem Vorjahre. Die bei Island gefangenen Fischmengen sind seit Kriegsende von Jahr zu Jahr angestiegen und haben 1951 fast die Höhe der Fänge des letzten Vorkriegsjahres (136 000 t) erreicht. Die Anlandungen von der Norwegischen Küste weisen etwa die gleiche Höhe wie im Vorjahre auf. Bemerkenswert ist, dass die Fänge aus der Ostsee, die nur von Motorkuttern und Küstenfischereifahrzeugen befischt wird, seit 1948 rückläufig sind und 1951 nur 69 vH des Jahres 1948 betrugen. Die entferntesten Fanggebiete, Barentssee und Bäreninsel, werden nur von grösseren Fischdampfern aufgesucht; sie sind gegenüber dem Vorjahre mit erheblich gesteigerten Mengen am Gesamtfang beteiligt.

Anlandungen aller Fischereibetriebsarten nach Hauptfischarten

Fischart	Menge		Anteil am Gesamtfang			Erlös		Anteil am Gesamterlös	
	1951	1950	1951	1950	1949	1951	1950	1951	1950
	t		vH			1000 DM		vH	
Hering	322 469	220 843	49,3	42,0	48,8	98 327	63 289	49,0	43,9
Rotbarsch	94 117	67 088	14,4	12,8	7,3	30 438	19 514	15,2	13,4
Köhler (Seelachs)	72 103	67 062	11,2	12,8	9,0	20 384	17 018	10,2	11,8
Kabeljau (Dorsch)	64 049	64 889	9,8	12,3	17,1	18 912	15 786	9,4	10,9
Schellfisch	14 706	18 444	2,2	3,5	4,2	5 011	4 910	2,5	3,4
Krabben und Krebse	26 985	33 146	4,1	6,3	4,1	4 318	4 808	2,1	3,4
Sonstige ¹⁾	59 608	54 004	9,0	10,3	9,5	23 267	18 910	11,6	13,2
Insgesamt	654 037	525 476	100	100	100	200 657	144 235	100	100

1) Da die stehengebliebenen und beschlagnahmten Fische im Jahre 1949 und Januar - März 1950 nicht nach Fischarten aufgeteilt werden können, sind sie unter "Sonstige" mit aufgeführt.

Die Heringsfischerei brachte insbesondere durch den günstigen Verlauf der Dampferheringsfischerei das Rekordfangergebnis von 322 000 t und übertraf damit den Heringsfang des Vorjahres um 46 vH. Auch die Vorkriegsfangmengen an Heringen wurden überschritten. Der Hering machte im Jahre 1951 fast die Hälfte aller angelandeten Fischarten aus und steht damit weit an der Spitze.

Von den Frischfischen sind Rotbarsch, Seelachs (Köhler) und Kabeljau (Dorsch), die zusammen 35 vH der Anlandungen ausmachten, wirtschaftlich am wichtigsten. Von den gesamten Frischfischarten, einschliesslich Schellfisch, zeigten nur die Anlandungen von Rotbarsch, der sich eines wachsenden Zuspruches erfreut und von Jahr zu Jahr in steigenden Mengen gefangen wird, und die Anlandungen an Seelachs eine mengenmässige Zunahme. Hinsichtlich der Erzeugererlöse der genannten Fischarten ergibt sich ein entsprechendes Bild.

Ausser diesen im Bundesgebiet abgesetzten Fängen wurden von deutschen Fischdampfern im Jahre 1951 direkt vom Fangplatz aus 14 500 t Fische im Werte von 6 Mill.DM in Grossbritannien angelandet.

Auf die vier Küstenländer entfallen die folgenden Fangerträge:

Anlandungen aller Fischereibetriebsarten in den vier Küstenländern

Land	1951		1950	
	Menge t	Erzeugererlös 1000 DM	Menge t	Erzeugererlös 1000 DM
Bremen	272 523	89 091	220 711	63 664
Niedersachsen	199 719	59 828	155 443	41 372
Hamburg	99 350	29 588	72 485	20 808
Schleswig-Holstein	82 445	22 150	76 837	18 391

Die beträchtliche Steigerung der Fangerträge in der deutschen Seefischerei ist vor allem auf die seit Anfang 1950 eingeleitete Verjüngung und Modernisierung der Fischereiflotte, insbesondere der Fischdampfer, zurückzuführen. Infolge der grossen Verluste an grösseren Fischereifahrzeugen durch den letzten Weltkrieg, war es notwendig, diese Verluste durch moderne und leistungsfähige Schiffe zu ersetzen. Der Wiederaufbau hat im Jahre 1951 weitere Fortschritte gemacht und damit nicht nur eine Intensivierung der Dampferhochseefischerei, sondern auch eine kontinuierlichere Marktbeschickung und ein ausgeglicheneres Marktangebot begünstigt. Diese Faktoren sind wiederum eine notwendige Voraussetzung für die dringend erforderliche Absatzsteigerung. Die mit der Modernisierung verbundene Leistungssteigerung hat auch zu einer Senkung der hohen Betriebskosten und damit zu einer Rationalisierung der Betriebe geführt. Dagegen haben die Kohlenkrise, die Verteuerung des Treibstoffes und fast aller Materialien und Hilfsstoffe, die wirtschaftliche Lage der Seefischereibetriebe im Jahre 1951 ungünstig beeinflusst.

Entwicklung der Fischereiflotte

Jahr	Fischdampfer am Jahresende	Logger während der Saison	Fischkutter (über 10 m lang) am Jahresende
1939 ¹⁾	388	158	1 198
1948	181	76	1 338
1949	224	95	1 410
1950	230	101	1 474
1951	222	103	1 240

1) Stand am 1. September

Der Fischverbrauch ist im Jahre 1951 in der Bundesrepublik und West-Berlin wieder angestiegen, und zwar von 11,0 kg im Jahre 1950 auf 12,3 kg je Kopf der Bevölkerung. Damit ist die Höhe des Vorkriegsverbrauchs wieder erreicht. Wesentlich ist, dass der Steigerungsbetrag im Fischverbrauch aus Eigenanlandungen herrührt, während der aus Einfuhren stammende Anteil fast unverändert blieb.

Die Nachfrage nach Fischen und Fischwaren entwickelte sich im Berichtsjahr günstiger als im Jahre 1950, so dass der durchschnittliche Erzeugererlös für die gesamten Anlandungen der See- und Küstenfischerei von 27,4 Pf je kg im Jahre 1950 auf 30,7 Pf anstieg. Die vermehrten Anlandungen konnten jedoch nicht restlos für den menschlichen Konsum verwertet werden; rund 125 000 t Fische, das sind 19 vH der Anlandungen, wurden den Fischmehlfabriken zugeführt bzw. zu Futterzwecken abgesetzt. Gegenüber dem Vorjahre sind die nicht für menschliche Ernährung verwerteten Fangergebnisse der See- und Küstenfischerei um 45 vH angestiegen.

Unter Berücksichtigung der in der Ostzone Deutschlands angelandeten Fänge, die sich im Jahre 1951 auf insgesamt 50 472 t Fische beliefen, ergibt sich für Gesamtdeutschland eine Fangmenge von 704 508 t Fische, Schal- und Krustentiere. Damit steht Deutschland hinsichtlich der Fangmenge - wie im Jahre 1938 - wieder nach Norwegen und Grossbritannien an dritter Stelle der nordeuropäischen Fischereiländer.

Gesamtfangergebnis der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei 1951
nach Monaten und Fischereibetriebsarten

Monat	Dampferhochsee- fischerei ¹⁾			Große Herings- fischerei			Kleine Hochsee- und Küstenfischerei			Insgesamt	
	t	vH	1000 DM	t	vH	1000 DM	t	vH	1000 DM	t	1000 DM
1951											
Januar	27 509	85,8	9 229	-	-	-	4 563	14,2	1 415	32 072	10 644
Februar	32 717	85,8	9 066	-	-	-	5 407	14,2	1 491	38 124	10 557
März	34 453	88,3	10 824	-	-	-	4 546	11,7	1 600	38 999	12 424
April	27 517	77,2	7 919	-	-	-	8 124	22,8	2 476	35 641	10 395
Mai	29 536	81,5	7 387	-	-	-	6 731	18,5	1 761	36 267	9 148
Juni	27 283	71,7	7 309	5 595	14,7	2 432 ²⁾	5 186	13,6	1 281	38 064	11 021
Juli	33 283	63,6	8 407	8 301	15,8	3 869 ³⁾	10 781	20,6	2 469	52 365	14 745
August	59 647	75,2	17 602	7 807	9,9	3 498 ³⁾	11 844	14,9	2 682	79 298	23 783
September . .	61 336	72,2	18 796	9 563	11,2	4 241 ³⁾	14 117	16,6	3 077	85 016	26 115
Oktober . . .	72 022	72,3	21 392	12 399	12,4	5 595 ³⁾	15 260	15,3	3 239	99 681	30 225
November . .	43 635	67,7	16 297	11 387	17,7	5 138 ³⁾	9 437	14,6	1 773	64 459	23 207
Dezember . .	40 078	74,1	14 524	5 207	9,6	2 349 ³⁾	8 767	16,2	1 521	54 052	18 394
Insgesamt . .	489 016	74,8	148 752	60 259	9,2	27 122²⁾	104 763	16,0	24 783	654 038	200 657
dagegen											
1950	371 280	70,7	103 763	47 302	9,0	16 830	106 894	20,3	23 641	525 476	144 235
1949	343 721	73,0	104 593	40 172	8,5	20 000	87 486	18,5	29 359	471 379	153 951
1948	249 320	65,6	78 772	40 060	10,5	18 168 ³⁾	90 828	23,9	.	380 208	.
1947	204 324	73,0	55 348 ³⁾	32 355	11,6	13 563 ⁴⁾	43 076	15,4	.	279 755	.
1946	176 239	66,6	53 200 ³⁾	30 042	11,3	12 529 ⁴⁾	58 500	22,1	.	264 781	.

1) Ohne die nicht über die Seefischmärkte abgegebenen Fangergebnisse in den Jahren 1946, 1947 und 1948. - 2) Vorläufige Zahlen. - 3) RM bzw. DM. - 4) RM.

Gesamtanlandungen aller Fischereibetriebsarten

Monat	Insgesamt	Anlandungen					Andere Fischarten Alle Fischerei- betriebsarten	
		Dampfer- hochsee- fischerei	GrosseHe- ringsfi- scherei	Herings- u. Küsten- fischerei	Heringe insgesamt			
		t				vH	t	vH
1951								
Januar	32 073	2 764	-	1 595	4 359	13,6	27 714	86,4
Februar	38 124	2 162	-	2 203	4 365	11,4	33 759	88,6
März	38 999	2 073	-	2 239	4 312	11,1	34 687	88,9
April	35 642	1 028	-	3 741	4 769	13,4	30 873	86,6
Mai	36 267	1 710	-	2 147	3 857	10,6	32 410	89,4
Juni	38 064	461	5 595	1 205	7 261	19,1	30 803	80,9
Juli	52 365	5 215	8 301	2 760	16 276	31,1	36 089	68,9
August	79 298	47 352	7 807	4 421	59 580	75,1	19 718	24,9
September . .	85 016	51 273	9 563	5 634	66 470	78,2	18 546	21,8
Oktober . . .	99 680	59 774	12 399	4 643	76 816	77,1	22 864	22,9
November . .	64 459	28 442	11 387	2 104	41 933	65,1	22 526	34,9
Dezember . .	54 052	22 294	5 207	4 970	32 471	60,1	21 581	39,9
Insgesamt . .	654 038	224 548	60 259	37 662	322 469	49,3	331 570	50,7
dagegen								
1950	525 477	142 442	47 303	31 099	220 844	42,0	304 633	58,0

Gesamtanlandungen der See- und Küstenfischerei 1951 nach Fischarten

Monat	Hering		Kabeljau (Dorsch)		Schellfisch		Köbler (Seelachs)		Rotbarsch		Sprott		Scholle		Krabben u. Krebse		Sonstige		Insgesamt	
	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH
1951																				
Januar	4 359	13,6	6 881	21,5	823	2,6	8 675	27,0	6 640	20,7	131	0,4	97	0,3	13	0,0	4 454	13,9	32 073	100
Februar	4 364	11,5	7 687	20,2	3 595	9,4	9 789	25,7	7 957	20,9	69	0,2	208	0,6	66	0,0	4 388	11,5	38 123	100
März	4 312	11,1	6 060	15,5	3 933	10,1	16 196	41,5	4 008	10,3	26	0,1	171	0,4	261	0,7	4 031	10,3	38 998	100
April	4 769	13,3	7 532	21,1	2 716	7,6	8 294	23,2	6 800	19,0	94	0,3	193	0,6	1 917	5,6	3 327	9,3	35 642	100
Mai	3 857	10,6	4 954	13,7	983	2,7	4 505	12,4	15 369	42,4	195	0,5	296	0,8	1 373	3,8	4 734	13,1	36 266	100
Juni	7 262	19,1	10 649	28,0	337	0,9	5 407	14,2	9 379	24,6	213	0,5	184	0,5	2 049	5,4	2 584	6,8	38 064	100
Juli	16 276	31,1	2 076	4,0	151	0,3	2 682	5,1	21 545	41,1	160	0,3	645	1,2	4 640	8,9	4 190	8,0	52 365	100
August	59 579	75,1	2 981	3,8	247	0,3	4 463	5,6	2 869	3,6	119	0,2	402	0,5	4 265	5,4	4 373	5,5	79 298	100
September	66 470	78,2	1 717	2,0	228	0,3	2 547	3,0	3 881	4,5	57	0,1	262	0,3	5 545	6,5	4 309	5,1	85 016	100
Oktober	76 817	77,1	2 939	2,9	156	0,2	3 130	3,2	4 944	5,0	239	0,2	389	0,4	4 620	4,6	6 447	6,4	99 681	100
November	41 933	65,0	4 164	6,5	287	0,5	3 167	4,9	6 388	9,9	99	0,2	186	0,3	1 954	3,0	6 281	9,7	64 459	100
Dezember	32 471	60,1	6 409	11,9	1 250	2,3	3 247	6,0	4 337	8,0	68	0,1	58	0,1	282	0,5	5 930	11,0	54 052	100
Insgesamt	322 469	49,3	64 049	9,8	14 706	2,2	72 102	11,2	94 117	14,4	1 470	0,2	3 091	0,5	26 985	4,1	55 048	8,3	654 037	100

Gesamtanlandungen der See- und Küstenfischerei im Jahre 1951 nach Monaten und Fanggebieten

Monat	Ostsee		Nordsee		Kattegat		Island		Norweg. Küste		Barentssee		Bäreninsel		Sonstige u. Mischreisen		Fanggebiete insgesamt	
	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH
1951																		
Januar	2 760	8,6	5 046	15,7	377	1,2	10 746	33,5	9 902	30,9	921	2,9	-	-	2 320	7,2	32 072	100
Februar	3 024	7,9	5 730	15,0	344	0,9	13 672	35,9	14 327	37,6	-	-	-	-	1 026	2,7	38 123	100
März	2 842	7,3	5 470	14,1	123	0,3	12 995	33,3	15 534	39,8	-	-	-	-	2 034	5,2	38 998	100
April	5 208	14,6	5 705	16,0	26	0,1	13 450	37,7	10 723	30,1	-	-	-	-	529	1,5	35 641	100
Mai	3 201	8,8	7 425	20,5	-	-	10 880	30,0	4 832	13,3	8 262	22,8	-	-	1 668	4,6	36 268	100
Juni	1 771	4,7	11 191	29,4	-	-	9 012	23,7	169	0,4	12 257	32,2	1 294	3,4	2 370	6,2	38 064	100
Juli	3 405	6,5	22 213	42,4	-	-	19 272	36,8	-	-	1 482	2,8	910	1,8	5 083	9,7	52 365	100
August	2 560	3,3	66 480	83,8	4	0,0	7 945	10,0	-	-	185	0,2	-	-	2 124	2,7	79 298	100
September	2 694	3,2	74 329	87,5	33	0,0	6 888	8,1	211	0,2	-	-	-	-	861	1,0	85 016	100
Oktober	3 463	3,5	85 218	85,5	189	0,2	8 828	8,8	715	0,7	383	0,4	-	-	884	0,9	99 680	100
November	2 980	4,6	47 121	73,1	118	0,2	10 714	16,6	2 573	4,0	528	0,8	-	-	425	0,7	64 459	100
Dezember	2 587	4,8	33 867	62,7	128	0,2	9 219	17,0	1 335	2,5	6 419	11,9	-	-	497	0,9	54 052	100
Insgesamt	36 495	5,6	369 795	56,6	1 342	0,2	133 621	20,4	60 321	9,2	30 437	4,7	2 204	0,3	19 821	3,0	654 036	100
dagegen																		
1950	40 517	7,7	274 108	52,2	2 974	0,6	124 416	23,6	60 885	11,6	11 698	2,2	618	0,1	10 261	2,0	525 477	100
1949	44 466	9,4	275 977	58,6	3 734	0,8	81 744	17,4	35 055	7,4	18 617	3,9	9 332	2,0	2 456	0,5	471 379	100
1948	52 662	13,9	227 893	59,9	474	0,1	39 869	10,5	38 996	10,3	15 543	4,1	4 681	1,2	90	0,0	380 208	100

1) Ohne Skagerrak. - 2) Einschl. Skagerrak

Anlandungen aller Fischereibetriebsarten nach Hauptfischarten und Fanggebieten (Anteil der Fanggebiete)

Fischart	Ostsee		Nordsee		Kattegat		Island		Norwegische Küste		Barentssee		Bäreninsel		Sonstige und Mischreisen		Gesamt
	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH	
1951																	
Hering	20 755	6,4	299 724	93,0	268	0,1	15	0,0	153	0,0	0	0,0	-	-	1 554	0,5	322 469
Rotbarsch	-	-	8	0,0	-	-	57 200	60,8	14 680	15,6	14 157	15,0	927	1,0	7 145	7,6	94 117
Seelachs (Köhler)	1	0,0	8 012	11,0	3	0,0	36 549	50,7	20 833	28,9	1 950	2,7	7	0,0	4 747	6,7	72 102
Kabeljau (Dorsch)	8 771	13,7	1 932	3,0	290	0,5	22 039	34,4	13 594	21,2	11 838	18,5	1 199	1,9	4 386	6,8	64 049
Schellfisch	0	0,0	520	3,6	6	0,0	4 198	28,5	7 871	53,5	1 489	10,1	11	0,1	611	4,2	14 706
Krabben und Krebse	23	0,1	26 902	99,7	60	0,2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	26 985
Sonstige	6 944	11,6	32 698	54,9	716	1,2	13 620	22,8	3 190	5,4	1 003	1,7	60	0,1	1 378	2,3	59 609
Insgesamt	36 494	5,6	369 796	56,6	1 343	0,2	133 621	20,4	60 321	9,2	30 437	4,7	2 204	0,3	19 821	3,0	654 037
dagegen																	
1950	40 517	7,7	274 108	52,2	2 974	0,6	124 416	23,6	60 885	11,6	11 698	2,2	618	0,1	10 261	2,0	525 477
1949	44 466	9,4	275 977	58,6	3 734	0,8	81 744	17,4	35 055	7,4	18 617	3,9	9 332	2,0	2 456	0,5	471 379
1948	52 662	13,9	227 893	59,9	474	0,1	39 869	10,5	38 996	10,3	15 543	4,1	4 681	1,2	90	0,0	380 208

1) Ohne Skagerrak. - 2) Einschl. Skagerrak.

Anlandungen aller Fischereibetriebsarten nach Hauptfischarten und Fanggebieten (Anteil der Fischarten)

Fanggebiet	Hering		Rotbarsch		Seelachs (Köhler)		Kabeljau (Dorsch)		Schellfisch		Krabben und Krebse		Sonstige		Insgesamt
	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH	
1951															
Ostsee	20 755	56,9	-	-	1	0,0	8 771	24,0	0	0,0	23	0,1	6 944	19,0	36 494
Nordsee	299 724	81,1	8	0,0	8 012	2,2	1 932	0,5	520	0,1	26 902	7,3	32 698	8,8	369 796
Kattegat	268	20,0	-	-	3	0,2	290	21,6	6	0,4	60	4,5	716	53,3	1 343
Island	15	0,0	57 200	42,8	36 549	27,4	22 039	16,5	4 198	3,1	-	-	13 620	10,2	133 621
Norwegische Küste	153	0,3	14 680	24,3	20 833	34,5	13 594	22,5	7 871	13,1	-	-	3 190	5,3	60 321
Barentssee	0	0,0	14 157	46,5	1 950	6,4	11 838	38,9	1 489	4,9	-	-	1 003	3,3	30 437
Bäreninsel	-	-	927	42,1	7	0,3	1 199	54,4	11	0,5	-	-	60	2,7	2 204
Sonstige und Mischreisen	1 554	7,8	7 145	36,0	4 747	24,0	4 386	22,1	611	3,1	-	-	1 378	7,0	19 821
Insgesamt	322 469	49,3	94 117	14,4	72 102	11,2	64 049	9,8	14 706	2,2	26 985	4,1	59 609	9,0	654 037
dagegen															
1950	220 843	42,0	67 088	12,8	67 062	12,8	64 889	12,3	18 444	3,5	33 146	6,3	54 004	10,3	525 476
1949	229 892	48,8	34 499	7,3	42 466	9,0	80 585	17,1	20 028	4,2	19 167	4,1	44 742	9,5	471 379

Gesamtanlandungen nach Ländern

Land / Fischereibetriebsart	Menge in t		Erzeugererlös in 1000 DM	
	1951	1950	1951	1950
<u>Bremen</u>				
Dampferhochseefischerei . .	243 445,8	196 089,3	76 572,2 ¹⁾	55 186,7
Grosse Heringsfischerei . .	24 107,0	19 328,1	10 869,2 ¹⁾	6 877,2
Kleine Hochseefischerei . .	3 082,5	2 723,6	1 371,0	1 223,5
Küstenfischerei	1 887,6	2 569,7	278,6	376,5
<u>Hamburg</u>				
Dampferhochseefischerei . .	93 872,3	64 328,6	26 645,7	17 524,7
Kleine Hochseefischerei . .	5 031,0	7 724,9	2 726,3	3 087,4
Küstenfischerei	446,5	432,0	215,9	195,7
<u>Niedersachsen</u>				
Dampferhochseefischerei . .	129 891,5	99 882,2	39 464,3 ¹⁾	27 991,6
Grosse Heringsfischerei . .	31 294,2	24 060,3	14 070,4 ¹⁾	8 560,8
Kleine Hochseefischerei . .	10 246,2	6 409,2	3 132,5	1 861,7
Küstenfischerei	28 287,2	25 091,0	3 160,4	2 957,9
<u>Schleswig-Holstein</u>				
Dampferhochseefischerei . .	21 805,9	10 980,1	6 069,4 ¹⁾	3 060,3
Grosse Heringsfischerei . .	4 858,1	3 914,1	2 182,3 ¹⁾	1 392,4
Kleine Hochsee- und Küsten- fischerei:				
Westküste Schleswig- Holsteins einschl. schlesw.-holst.				
Elbegebiet	19 540,6	23 407,4	3 040,3	3 263,5
Ostküste Schleswig- Holsteins	36 240,7	38 535,9	10 858,5	10 674,8

1) Vorläufige Durchschnittszahlen.

2. Die Dampferhochseefischerei

a) Veränderungen des Flottenstandes

Die Zahl der Fischdampfer verringerte sich im Berichtsjahr von 230 auf 222 Einheiten, da wegen Unrentabilität und Überalterung mehr Schiffe aus der Flotte ausgeschieden wurden, als Neubauten hinzukamen. Bei Kriegsausbruch, am 1. September 1939, bestand die Fischdampferflotte aus 388 Schiffen mit 130 733 BRT. Die Zugänge im Laufe des Jahres 1951 setzten sich aus 12 Neubauten und 7 Ankäufen aus dem Auslande zusammen. Unter den Neubauten befindet sich ein Motorschiff. Von den 11 Dampfern gehören 9 dem bewährten 500 BRT-Typ an und sind etwa 51 bis 58 m lang und 513 bis 595 BRT gross; sie haben Dampfmaschinen von 800 bis 1 000 PS und verfügen über eine Fischraumkapazität von 4 500 bis 5 500 Korb. Die beiden restlichen Dampfer gehören dem von den Besatzungsmächten festgelegten 400 BRT-Typ an, der vor allem 1949 gebaut wurde.

Neben den Neubauten ist die Fischdampferflotte im Jahre 1951 durch den Ankauf von 5 Fahrzeugen aus Belgien und 2 Fahrzeugen aus Frankreich vermehrt worden. Es handelt sich ausschliesslich um Dampfer. Die in Belgien gekauften Schiffe sind 1947 und 1948 als Fischdampfer in Dienst gestellt, nachdem sie ursprünglich als U-Jäger im Kriegsdienst verwendet werden sollten. Die beiden von Frankreich gekauften Schiffe sind ehemalige deutsche Fischdampfer die von der Kriegsmarine auf Grund des Reichsleistungsgesetzes in Anspruch genommen und als Hilfskriegsschiffe eingesetzt wurden. Bei Kriegsende verblieben diese Schiffe in Frankreich.

Die Abgänge beliefen sich im Jahre 1951 auf 28 Fischdampfer, von denen zwei grosse, moderne Schiffe auf See verloren gingen (FD. "Karlsburg" im Februar unter Island auf Grund gelaufen und gesunken, FD. "Steinbutt" im November auf Mine gelaufen und südöstlich Terschelling ge-

sunken). Ein älteres Schiff wurde nach Norwegen und 25 unrentabel gewordene, überalterte Schiffe zum Abwracken verkauft.

Zu- und Abgänge der Fischdampferflotte

Hafen	Anfangsbestand 1.1.51		Zugang Während des Jahres 1951		Abgang		Endbestand 1.1.52	
	Anzahl	BRT	Anzahl	BRT	Anzahl	BRT	Anzahl	BRT
Bremerhaven	121	50 735	10	5 533	13	3 465	118	52 803
Cuxhaven	53	19 797	3	1 405	7	1 824	49	19 378
Hamburg	48	18 923	3	1 239	9	2 625	42	17 537
Kiel	8	3 786	5	2 673	-	-	13	6 459
Insgesamt	230	93 241	21	10 850	29	7 914	222	96 177

Durch den Einsatz moderner, leistungsfähiger Schiffe und den Abgang älterer, unrentabler Dampfer, ist eine Veränderung in der Struktur der Fischdampferflotte hervorgerufen worden. Die Veränderung kommt zahlenmässig dadurch zum Ausdruck, dass im Jahre 1951 trotz Rückganges des Flottenbestandes um 8 Einheiten die Tonnage von 93 241 auf 96 177 BRT und die durchschnittliche Grösse der Schiffe dadurch von 405 auf 433 BRT angestiegen ist. Gleichzeitig wurde das Durchschnittsalter der Flotte auf 11,1 Jahre herabgesetzt und damit eine Verjüngung unter das Vorkriegsdurchschnittsalter von 12 Jahren erreicht. Die Fangmenge je Reise wurde weiterhin verbessert; sie stieg von 116,6 t im Jahre 1950 auf 145,0 t und gewährleistete damit eine bessere Wirtschaftlichkeit der Dampferhochseefischerei.

b) Die Fangreisen

Von der Fischdampferflotte wurden im Jahre 1951 3 374 Fangreisen gegenüber 3 184 Reisen im Jahre 1950 durchgeführt. Auf die einzelnen Fanggebiete verteilen sich die Reisen wie folgt:

Zahl der Fangreisen der Dampferhochseefischerei nach Fanggebieten

Fanggebiet	1948	1949	1950	1951
Nordsee	1 956	2 150	1 694	1 777
Island	428	788	944	917
Norwegische Küste	296	283	398	368
Barentssee	109	120	70	172
Bäreninsel	36	57	4	11
Sonstige und Mischreisen . .	4	17	74	129
Insgesamt	2 829	3 415	3 184	3 374

Die Zahl der Fangreisen ist im Zusammenhang mit dem Wiederaufbau der Fischdampferflotte nach dem Kriege bis zum Jahre 1949 angestiegen. Die Zahl der Fangreisen des Jahres 1949 betrug 3 415 und ist weder im Jahre 1950 noch im Jahre 1951 wieder erreicht worden. Gegenüber dem Vorjahre ist eine Steigerung der Zahl der Reisen um 6 vH eingetreten; diese ist im Vergleich mit den wesentlich stärker (um 32 vH) angewachsenen Anlandungen ein Ausdruck für den Strukturwandel, der auf Grund der Verjüngung und Modernisierung der Fischdampferflotte durch den Ersatz alter und unrentabler Fischdampfer durch moderne und leistungsfähige Neubauten eingetreten ist. Durch die Intensivierung der Heringsfischerei in der Nordsee ist die Zahl der Nordseereisen gegenüber dem Vorjahre wieder angestiegen; rückläufig war die Zahl der Fangreisen zu den beiden wichtigsten Fanggebieten für Frischfische, nämlich Island und Norwegische Küste. Die Zahl der Reisen in die Barentssee, zur Bäreninsel und sonstigen Fanggebieten und Mischreisen sind dagegen angestiegen. Hinsichtlich der Anlandeplätze ist nur in Cuxhaven ein Rückgang der Fangreisen eingetreten, und zwar weil gerade an diesem Platz die Überalterung der Flotte am grössten war und eine bedeutende Verringerung der Dampferzahl erfolgte.

Die durchschnittliche Dauer der Fangreisen belief sich auf 16,3 Tage gegen 16,7 Tage im Jahre 1950. Die durchschnittliche Zahl der Fangtage je Reise ist gegenüber dem Vorjahre ebenfalls geringer geworden; diese betrug 9,1 im Jahre 1950 und 8,1 im Jahre 1951, während die durchschnittliche Zahl der Fangtage je Dampfer von 162 auf 149 zurückging.

Die durchschnittliche Zahl der Reisetage je Dampfer stieg dagegen von 297 auf 300 und die durchschnittliche Zahl der Reisen je Dampfer von 17,8 im Jahre 1950 auf 18,4 im Jahre 1951 an.

Die durchschnittliche Dauer der Fangreisen nach den einzelnen Fanggebieten zeigte folgende Unterschiede:

Fanggebiet	1950	1951
	Tage	
Nordsee	13,1	12,6
Island	20,7	20,7
Norwegische Küste	20,5	20,2
Barentssee	22,0	20,0
Bäreninsel	20,2	19,1
Sonstige Fanggebiete und Mischreisen	21,8	20,2

c) Die Anlandungen

Die im Jahre 1951 in deutschen Häfen angelandete Fangmenge der Dampferhochseefischerei betrug 489 016 t mit einem Erzeugererlös von 148 752 000 DM und lag mengenmäßig um 32 vH und dem Werte nach um 43 vH höher als im Vorjahre.

Fischdampfer-Fangerträge nach Fanggebieten und Anlandeplätzen

Fanggebiet	Anlandeplätze					dagegen	
	Bremerhaven	Cuxhaven	Hamburg	Kiel	insgesamt	1950	1949
Menge in t							
Nordsee einschl.Kanal	101 283	67 352	59 048	14 928	242 611	163 402	197 164
Island	87 736	27 559	15 116	3 210	133 621	124 417	81 097
Norwegische Küste	33 356	19 077	6 502	1 387	60 322	60 885	35 055
Barentssee	13 116	10 705	5 847	769	30 437	11 698	18 617
Bäreninsel	1 105	-	1 099	-	2 204	618	9 332
Mischreisen und sonstige Fanggebiete	6 850	5 199	6 260	1 512	19 821	10 261	2 456
Insgesamt 1951	243 446	129 892	93 872	21 806	489 016		
dagegen 1950	196 089	99 882	64 329	10 980		371 280	1)
1949	159 015	93 507	84 691	6 346			343 721
Erzeugererlös in 1 000 DM							
Insgesamt 1951	76 572	39 464	26 646	6 070	148 752		
dagegen 1950	55 187	27 991	17 525	3 060		103 763	1)
1949	48 628	29 479	24 650	1 672			104 593

1) Einschl. der in Glückstadt angelandeten 462 t mit einem Erlös von 163 400 DM.

In der deutschen Fischwirtschaft werden zwei Gruppen von Fischarten unterschieden, nämlich Frischfische und Heringe, die mengenmäßig etwa zu gleichen Teilen gefangen werden. Die wichtigsten Frischfischarten (Grundfische) sind Rotbarsch, Seelachs (Köhler), Kabeljau, Schellfisch, Wittling, Dornhai, Leng, Seehecht, Katfisch, Lumb und die Plattfische. Die Zahl der Fischarten, die von der Wirtschaft zu den "Heringen" (Blankfische) gerechnet wird, ist bei weitem nicht so groß. Es handelt sich eigentlich nur um den Hering selbst sowie um die Sprotte und seit diesem Jahre auch um die Sardine, während Sardelle, Maifisch und andere in geringen Mengen gefangene Fische für die Anlandungen im Bundesgebiet ohne wirtschaftliche Bedeutung sind. Frischfische können während des ganzen Jahres in fangwürdigen Mengen auf den zahlreichen Fangplätzen im Nordatlantik angetroffen werden. Heringe als Fangobjekte für deutsche Fischdampfer dagegen bisher fast nur in den Spätsommer- und Herbstmonaten in der westlichen Nordsee.

Die mit Fischdampfern betriebene deutsche Hochseefischerei wird dementsprechend in zwei Fangperioden eingeteilt, nämlich in die Frischfischfangzeit, die in der Regel von Mitte November bis Mitte Juli dauert, und die für die Wirtschaftlichkeit der Hochseefischerei entscheidende Schleppnetzheringssaison, die sich meist über die Zeit von Mitte Juli bis Mitte November er-

streckt. Diese beiden Betriebszweige der Dampferhochseefischerei unterscheiden sich aber nicht nur zeitlich und hinsichtlich der gefangenen Fischarten, sondern auch hinsichtlich der Fanggebiete, der Fanggeräte, Dauer der Reisen usw.. Während die Schleppnetzfischerei auf Heringe in der westlichen Nordsee und dem Kanal betrieben wird, liegen die wesentlichsten Fanggebiete für Frischfische weiter von den deutschen Ausgangsbasen der Dampferfischerei entfernt, nämlich im nördlichen Atlantik, und zwar um Island herum, vor der Westküste Norwegens, in der Barentssee und bei der Bäreninsel.

Hinsichtlich der im Jahre 1951 von deutschen Fischdampfern befischten Fanggebiete haben sich seit 1948 keine größeren Veränderungen ergeben. Gegenüber dem Vorjahre hat die Bedeutung der Nordsee (einschl. Kanal) noch zugenommen; rd. 50 vH der Anlandungen der Dampferhochseefischerei kamen aus diesem Fanggebiet. Das Schwergewicht der Nordseefischerei lag in der zweiten Hälfte des Jahres, und zwar insbesondere in den Monaten August bis Dezember. Die Anlandungen von Island haben seit 1949 mengenmäßig von Jahr zu Jahr zugenommen. Der Anteil dieses Fanggebietes am Gesamtfang der Dampferhochseefischerei im Jahre 1951 ist jedoch gegenüber dem Vorjahre rückläufig. Die Hauptfangzeit lag in den Monaten Januar bis Juli. Die Nordsee und Island sind die beiden einzigen Fanggebiete, die von deutschen Fischdampfern in allen Monaten des Jahres befischt wurden. An dritter Stelle stehen die Fangmengen, die auf den vor der norwegischen Küste gelegenen Fangplätzen - vorzugsweise in den Monaten Januar bis April - gefangen wurden. Mengenmäßig ist gegenüber dem Vorjahre nur ein unbedeutender Rückgang erfolgt, während der Anteil am Gesamtfang von 16 auf 12 vH sank. Die Norwegische Küste ist das einzige Fanggebiet, das gegenüber dem Vorjahre geringere Erträge lieferte. Die Anlandungen von allen übrigen Fanggebieten konnten dagegen gesteigert werden. Die drei genannten Fanggebiete sind die wichtigsten der deutschen Dampferhochseefischerei; sie brachten im Jahre 1951 fast 90 vH aller Anlandungen. Die restlichen 10 vH der Fänge verteilen sich auf Barentssee, Bäreninsel sowie sonstige Fanggebiete und Mischreisen.

Fanggebiete deutscher Fischdampfer (vH der Fangergebnisse)

Fanggebiet	1937	1938	1946	1947	1948	1949	1950	1951
Nordsee	41,9	40,7	69,2	68,6	60,3	57,4	44,0	49,6
Island	21,0	24,7	17,6	16,8	15,9	23,6	33,5	27,3
Norwegische Küste	22,1	16,4	-	4,1	15,6	10,2	16,4	12,3
Barentssee	9,2	9,7	-	2,6	6,2	5,4	3,1	6,2
Bäreninsel	4,8	7,8	12,9	7,9	1,9	2,7	0,2	0,5
Mischreisen und sonstige Fanggebiete	1,0	0,7	0,3	-	0,1	0,7	2,8	4,1

Die wichtigsten Fischarten der Dampferhochseefischerei sind Hering, Rotbarsch, Seelachs und Kabeljau; sie machen über 90 vH der Anlandungen aus. Der Hering hat gegenüber dem Vorjahre noch an Bedeutung gewonnen und steht mengenmäßig mit 46 vH der gefangenen Fische weit an der Spitze. Die Heringsfischerei brachte im Jahre 1951 ein bisher von der Dampferhochseefischerei noch nicht erzielttes Rekordfangergebnis in Höhe von 224 548 t, das auch wesentlich höher lag als die größte jährliche Vorkriegsfangmenge. Das Hauptfanggebiet ist die Nordsee (einschl. Kanal); die Anlandungen erfolgen vorzugsweise in den Monaten August bis Dezember.

Gesamtanlandungen der Dampferhochseefischerei nach Hauptfischarten

Fischart	Menge in t			Erz. Erlös in 1000 M	Anteil an Gesamtfangmenge in vH					
	1949	1950	1951	1951	1937	1938	1948	1949	1950	1951
Hering	167 853	142 442	224 548	60 995	35,6	31,3	47,4	49,9	38,4	46,0
Kabeljau	54 401	50 293	54 666	16 960	26,5	24,5	17,6	16,2	13,5	11,2
Schellfisch	19 858	18 283	14 672	4 993	6,6	8,7	7,7	5,9	4,9	3,0
Köhler (Seelachs)	42 342	67 034	72 081	20 372	13,6	12,6	13,8	12,6	18,1	14,7
Rotbarsch	34 499 ¹⁾	67 087 ¹⁾	94 117	30 438	12,9	16,4	5,8	10,3	18,1	19,2
Sonstige	24 768	26 141	28 931	14 994	4,8	6,5	7,7	5,1	7,0	5,9
Insgesamt	343 721	371 280	489 015	148 752	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

1) Stehengebliebene und beschlagnahmte Fische im Jahre 1949 und Januar bis März 1950 unter "Sonstige" mit aufgeführt.

Von den Frischfischarten nimmt der Rotbarsch mengen- und wertmäßig den ersten Platz ein. Der Rotbarsch erfreut sich wachsender Beliebtheit und ist in der Nachkriegszeit von Jahr zu Jahr in ständig steigenden Mengen gefangen worden. Das hauptsächlichste Fanggebiet für den Rotbarsch war Island. Im Vergleich mit den Fangmengen vor dem Kriege hat auch der Seelachs, der sowohl mengen- als auch wertmäßig hinter Hering und Rotbarsch steht, an Bedeutung gewonnen. Weiterhin rückläufig sind dagegen die Anteile der Anlandungen von Kabeljau und Schellfisch. Auf den Kabeljau entfielen vor dem Kriege etwa ein Viertel der Anlandungen, während es im Jahre 1951 nur 11 vH waren.

Anlandungen der Dampferhochseefischerei

Monat	Anlandungen				
	Insgesamt t	davon			
		Hering		Andere Fischarten	
		t	vH	t	vH
1951					
Januar	27 510	2 764	10,1	24 746	89,9
Februar	32 717	2 162	6,6	30 555	93,4
März	34 453	2 073	6,0	32 380	94,0
April	27 517	1 028	3,7	26 489	96,3
Mai	29 536	1 710	5,8	27 826	94,2
Juni	27 283	461	1,7	26 822	98,3
Juli	33 283	5 215	15,7	28 068	84,3
August	59 647	47 352	79,4	12 295	20,6
September	61 336	51 273	83,6	10 063	16,4
Oktober	72 021	59 774	83,0	12 247	17,0
November	43 635	28 442	65,2	15 193	34,8
Dezember	40 078	22 294	55,6	17 784	44,4
Insgesamt	489 016	224 548	45,9	264 468	54,1
dagegen 1950	371 280	142 442	38,4	228 838	61,6
1949	343 721	171 517	49,9	172 204	50,1

Anlandungen der Dampferhochseefischerei nach Hauptfischarten und Fanggebieten (t)

Fischart	Nordsee einschl. Kanal	Island	Norwegische Küste	Barentssee	Bäreninsel	Mischreisen us sonst Fanggebiete	Insgesamt
Hering	222 826	15	153	0	-	1 554	224 548
Köhler(Seelachs)	7 995	36 550	20 832	1 950	7	4 747	72 081
Rotbarsch	8	57 200	14 680	14 157	927	7 145	94 117
Kabeljau	1 610	22 039	13 595	11 837	1 199	4 386	54 666
Schellfisch	493	4 197	7 872	1 489	11	610	14 672
Sonstige	9 679	13 620	3 190	1 004	60	1 378	28 931
Insgesamt	242 611	133 621	60 322	30 437	2 204	19 820	489 015

Gegenüber dem Vorjahre ist an den vier großen Seefischmärkten und Heimathäfen der Flotte hinsichtlich der Anteile an der Menge und der Zusammensetzung der Anlandungen der Dampferhochseefischerei keine wesentliche Änderung eingetreten. In Bremerhaven erfolgte wieder rund die Hälfte der Anlandungen, in Cuxhaven etwas mehr als ein Viertel und in Hamburg und Kiel zusammen ebenfalls ein Viertel (Hamburg 19 vH, Kiel 4,5 vH). Der Menge und auch dem Werte nach sind die Anlandungen gegenüber dem Vorjahre an allen Plätzen angestiegen. Im ersten Halbjahr 1951, also in der Fangzeit für Frischfische, waren die Anteile an den Anlandungen in Bremerhaven und Cuxhaven größer als in der zweiten Jahreshälfte, die durch die Heringsfischerei charakterisiert wird. In Hamburg und Kiel war die Lage dagegen umgekehrt; an diesen Plätzen waren die Anteile an den Gesamtanlandungen in der Heringsaison höher als in der Frischfischfangzeit.

Im Jahre 1951 wurden 10 Reisen von je über 300 t Fische und 4 Reisen, die je über 150 000 DM erbrachten, angelandet. Diese 14 Reisen verteilen sich auf 7 Schiffe, die alle in den Jahren 1950 und 1951 in Dienst gestellt wurden.

d) Die Heringsfischerei

Die Heringsschleppnetzfisherei hat sich zum wichtigsten Zweig der deutschen Dampferhochseefischerei entwickelt und ist heute für die Wirtschaftlichkeit von Fischerei und Fischindustrie von entscheidender Bedeutung. Über das Fangergebnis der Saison des Berichtsjahres in der Zeit vom 1. Juli bis 1. Dezember 1951 werden deshalb Einzelangaben gebracht.

Die Heringsfischerei ist durch den unregelmäßigen Wechsel von guten und schlechten Fangjahren in sehr hohem Maße Ertragsschwankungen unterworfen. Neben Fang- und Witterungsverhältnissen sind Anzahl und Leistungsfähigkeit der am Fang teilnehmenden Fischereifahrzeuge sowie die Absatzmöglichkeiten und in Verbindung damit die Preisgestaltung für den Ablauf und das wirtschaftliche Ergebnis einer Saison entscheidend. Die Fang- und Witterungsverhältnisse waren in der vergangenen Fangzeit wesentlich günstiger als im Vorjahre, so daß die Reisen kürzer waren und dabei größere Fangmengen brachten. Fast während der gesamten Saison konnten von den Dampfern Massenfänge erzielt werden, die häufig über das Fassungsvermögen ihrer Fischräume hinausgingen und als Decksladungen angelandet wurden.

Das Fangergebnis der Dampfer belief sich von Juli bis November auf 192 000 t Heringe. Dieser Rekordfang übertrifft die bisher erfolgreichste Saison des Jahres 1949 mengenmäßig um 14 vH und die besten Vorkriegssaison (1937) sogar um 18 vH. Gegenüber dem Fangergebnis des Vorjahres, das unbefriedigend war, ist mengenmäßig eine Steigerung um fast 40 vH eingetreten. Diese vergrößerte Fangmenge wurde mit einer gegenüber dem Vorjahre verringerten Zahl von Fischdampfern und einer geringeren Zahl von Fangreisen erzielt.

Während im allgemeinen der September den größten Heringsfangertrag liefert und damit den Höhepunkt des Jahres darstellt, war durch die günstigen Fang- und Witterungsverhältnisse in diesem Jahre die im Oktober angelandete Fangmenge höher als im September. Im Juli war der Fang geringer als in den beiden vorhergehenden Jahren, dagegen waren die Fänge im November mehr als doppelt so hoch wie im Vorjahre. Es ist also eine zeitliche Verlagerung der Anlandungen und ihres Höhepunktes eingetreten.

Von den vier Seefischmärkten steht hinsichtlich der Höhe der gelöschten Fangmengen Bremerhaven mit 42 vH der Heringsanlandungen wieder an erster Stelle. In Cuxhaven und Hamburg wurden etwa gleichgroße Mengen gelöscht, nämlich je etwa ein Viertel des Gesamtanges, in Kiel 6 vH. An allen vier Plätzen sind die Fangmengen höher als im Vorjahre. Die relativ größte Steigerung ist in Kiel erfolgt; durch den Einsatz von fünf neuen Fischdampfern wurde die Fangmenge verdoppelt. Unterschiedlich und charakteristisch für die vier Märkte ist der Anteil der Heringe an den Gesamtanlandungen an Fischen. Dieser Anteil war in Kiel (82 vH) und Hamburg (81 vH) am höchsten, während er in Bremerhaven als bevorzugtem Frischfischmarkt am geringsten war, nämlich 64 vH.

Erträge der Heringsschleppnetzfisherei nach Monaten und Anlandeplätzen (t)¹⁾

Monat / Jahr	Bremerhaven	Cuxhaven	Hamburg	Kiel	Insgesamt
1951					
Juli	1 638	1 554	1 786	238	5 216
August	20 405	12 500	11 585	2 871	47 361
September	23 227	12 637	12 014	3 405	51 283
Oktober	23 972	15 887	16 205	3 732	59 796
November	11 229	7 310	7 802	2 105	28 446
Insgesamt	80 471	49 888	49 392	12 351	192 102
dagegen					
1950	59 452	35 210	36 956	6 268	137 886
1937 ²⁾	51 296	33 373	78 588	-	163 259

1) Einschl. Deputate. - 2) Einschl. des Heringsfanges im Juni 1937.

Gegenüber dem Vorjahre waren die Anlandungen von den nördlichen Fangplätzen Fladengrund und Gat trotz Anstieg der Gesamtfangmengen rückläufig, während die Anlandungen von den südlichen Fang-

plätzen Doggerbank und Kanal erheblich gesteigert wurden. Wie im Vorjahre stammt die größte Fangmenge wieder von der Doggerbank, die allein im Oktober über ein Viertel des Gesamtanges der letzten Saison lieferte

Heringsanlandungen nach Fangplätzen und Monaten ¹⁾

Fangplatz	Juli		August		September		Oktober		November		Gesamt		Anteil in vH 1950
	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH	
Fladengrund	4 619	2,4	29 061	15,1	2 479	1,3	647	0,4	593	0,3	37 400	19,5	26,9
Gat	-	-	2 975	1,5	4 107	2,1	-	-	-	-	7 081	3,7	10,8
Doggerbank.	-	-	606	0,3	21 437	11,2	53 317	27,8	10 244	5,3	85 604	44,6	37,2
Kanal	-	-	-	-	-	-	-	-	13 089	6,8	13 089	6,8	1,8
Sonstige u. Mischreisen	596	0,3	14 709	7,7	23 250	12,1	5 806	3,0	4 516	2,4	48 877	25,4	23,3
Insgesamt .	5 215	2,7	47 351	24,6	51 273	26,7	59 770	31,2	28 442	14,8	192 051	100,0	100,0

1) Ohne Deputatheringe.

Für den Ablauf und das Ergebnis der Schleppnetzheringsfischerei war der hohe Preis, den die Fischmehlfabriken zahlen konnten, von ausschlaggebender Bedeutung. Da keine Vorräte aus dem Vorjahre die Nachfrage beschränkten und seitens der Länder wieder Kredite zur Verfügung gestellt wurden, um den Betrieben der Fischwirtschaft eine über ihre eigene Kraft hinausgehende Vorratswirtschaft mit dem wertvollen, aber zeitlich begrenzt anfallenden Hering zu ermöglichen, war die Absatzlage und damit die Aufnahmefähigkeit der Märkte erheblich besser als im Vorjahre. Der durchschnittliche Erzeugerlös für Heringe konnte deshalb von 26,5 Pf je kg in der Saison 1950 auf 27,2 Pf ansteigen. Die große Aufnahmebereitschaft der Fischmehlfabriken hat zusammen mit den übrigen bereits erwähnten Faktoren den Fang derart begünstigt, daß die Anlandungen mengenmäßig alle Erwartungen übertrafen. Im Zusammenhang mit den bereitgestellten Finanzierungskrediten war daher eine ausreichende Vorratsbildung möglich. Der Massenfang ging jedoch zu Lasten der Qualität. Die hohen Preise und die nicht immer befriedigende Qualität wirkten sich vor allem auf die Fischindustrie nachteilig aus.

Ein gegenüber dem Vorjahre erheblich angewachsener Anteil der Anlandungen mußte wegen mangelnder Aufnahmefähigkeit des Marktes oder wegen Qualitätsmängel den Fischmehlfabriken zur Verarbeitung zu Fischmehl und Fischöl zugeführt werden. Diese Mengen beliefen sich auf fast 31 000 t (= 16 vH des Heringsfanges) und sind siebeneinhalbmal so hoch wie im Vorjahre. Die Menge der infolge Qualitätsmängel von der Lebensmittelkontrolle beschlagnahmten Heringe machte 3 087 t aus, d.s. knapp 10 vH der in Fischmehlfabriken verarbeiteten Heringsanlandungen. Der Anteil der den Fischmehlfabriken zugeführten Heringe war im Oktober (13 000 t) am höchsten. An den vier Märkten waren die von den Fischmehlfabriken aufgenommenen Anteile sehr unterschiedlich. Den größten Anteil (20 vH) wies Bremerhaven auf, während er sich in Kiel nur auf 9 vH belief. In Cuxhaven (14 vH) und Hamburg (13 vH) waren diese Anteile etwa gleichhoch. Seit 1949 sind die nicht für den menschlichen Konsum verwendeten Heringsmengen folgendermaßen angestiegen:

1949		1950		1951	
t	vH	t	vH	t	vH
4 859	2,8	4 853	3,5	30 959	16,1

Zahl der Fischdampferreisen nach Fanggebieten

Monat	Nordsee	Island	Norweg. Küste	Barents- see	Bären- insel	Sonstige u. Misch- reisen	Fangge- biete insgesamt	dagegen	
								1950	1949
1951									
Januar	46	81	74	6	-	16	223	183	197
Februar	46	96	83	-	-	6	231	188	171
März	45	98	83	-	-	15	241	226	217
April	49	97	69	-	-	4	219	211	229
Mai	52	68	25	40	-	11	196	187	208
Juni	35	56	1	65	6	14	177	135	178
Juli	67	116	-	7	5	32	227	226	242
August	352	47	-	1	-	13	413	433	469
September . . .	344	51	1	-	-	7	403	462	506
Oktober	366	58	4	3	-	6	437	423	449
November	228	72	18	4	-	2	324	293	337
Dezember	147	77	10	46	-	3	283	217	212
Insgesamt . . .	1 777	917	368	172	11	129	3 374		
dagegen									
1950	1 694	944	398	70	4	74		3 184	
1949	2 150	788	283	120	57	17			3 415 ¹⁾
1948	1 956	428	296	109	36	4			(2 829 ¹⁾)

1) Ergebnis für 1948.

Zahl der Fangreisen nach Anlandeplätzen

Monat	Bremerhaven		Cuxhaven		Hamburg		Kiel		Insgesamt	
	1950	1951	1950	1951	1950	1951	1950	1951	1950	1951
Januar	103	125	60	56	17	33	3	9	183	223
Februar	101	132	60	66	23	28	4	5	188	231
März	134 ¹⁾	140 ³⁾	64	68	23	25	5	8	226	241
April	129	124 ⁴⁾	57	56	21	31	4	8	211	219
Mai	108	115 ⁵⁾	56	50	20	24	3	7	187	196
Juni	82	99	38	45	13	24	2	9	135	177
Juli	107 ²⁾	112	67	63	46	42	6	10	226	227
August	195	194	122	104	103	94	13	21	433	413
September . . .	210	195	128	97	108	87	16	24	462	403
Oktober	190	205	119	108	98	99	16	25	423	437
November	144	161	81	75	54	71	14	17	293	324
Dezember	118	147	61	69	31	57	7	10	217	283
Insgesamt . . .	1 621	1 749	913	857	557	615	93	153	3 184	3 374

1) Einschl. 3 Reisen des Motorloggers "Lübbe Hartmann", - 2) Einschl. 1 Reise vom 31.7.1950.-
3) Einschl. 12 Nordseereisen verschiedener Motorlogger. - 4) Einschl. 23 Nordseereisen ver-
schiedener Motorlogger. - 5) Einschl. 9 Nordseereisen verschiedener Motorlogger.

Zahl der an den Anlandungen beteiligten Fischdampfer

Monat	Bremerhaven	Cuxhaven	Hamburg	Kiel	Insgesamt
1951					
Januar	94	44	28	8	172
Februar	103	48	26	5	178
März	109	54	20	7	182
April	105	45	27	8	178
Mai	81	39	19	6	140
Juni	85	37	21	7	146
Juli	82	42	28	8	156
August	107	54	53	14	211
September . . .	114	54	54	15	218
Oktober	113	58	58	16	217
November	112	55	50	13	215
Dezember	108	48	38	9	187

Reisen, Reise- und Fangtage sowie
Fangergebnisse je Reise- und Fangtag der Dampferhochseefischerei

Fanggebiet	Reisen		Reisetage	Fangtage	Fang in t je	
	1950			1951	Reisetag	Fangtag
Nordsee	1 694	1 777	22 308	15 100	10,9	16,1
Island	944	917	19 014	8 744	7,0	13,3
Norwegische Küste	398	368	7 412	3 564	8,1	16,9
Barentssee	70	172	3 439	1 306	3,9	23,3
Bäreninsel	4	11	210	88	10,5	25,0
Sonstige und Mischreisen	74	129	2 618	1 233	7,7	16,1
Insgesamt	3 184	3 374	55 001	30 035	8,9	16,3

Fangmengen deutscher Fischdampfer (t)

Jahr	Gesamt- anlandung	Anzahl der Reisen	Fang je Reise	Fang je Reisetag	Fang je Fangtag
1937	488 400	6 438	75,8	5,3	10,7
1938	561 000	6 436	87,1	5,5	11,5
1946 ¹⁾	176 239	2 188	80,5	.	.
1947	204 324	2 316	88,2	.	.
1948	249 320	2 829	88,1	.	.
1949	343 721	3 415	100,7	.	.
1950	371 280	3 184	116,6	7,0	12,8
1951	489 016	3 374	145,0	8,9	16,3

1) Ohne die von den Reedereien direkt abgesetzten Fangergebnisse (Salzhering, Leberöl, Leber, Kraxe usw.) und ohne Deputate.

Reisen und Fangtage der Fischdampfer nach Anlandeplätzen

Anlandeplatz	Reisen			Reisetage	Fangtage
	1949	1950	1951		
Bremerhaven	1 529	1 621	1 749	29 412	15 787
Cuxhaven	1 053	913	857	13 486	7 352
Hamburg	777	557	615	9 561	5 456
Kiel	49	93	153	2 542	1 440
Insgesamt	3 415 ¹⁾	3 184	3 374	55 001	30 035

1) Einschl. 7 in Glückstadt angelandeter Fangreisen.

Fangreisen deutscher Fischdampfer

Bordpersonal deutscher Fischdampfer

Jahr	Reisen	Hafen	1.1.50	1.1.51	1.1.52
1938	6 500	Bremerhaven . .	1 859	1 871	2 179
1946	2 188	Cuxhaven . . .	909	790	810
1947	2 316	Hamburg	565	560	609
1948	2 829	Kiel	78	142	232
1949	3 415				
1950	3 184				
1951	3 374	Insgesamt . . .	3 411	3 363	3 830

Anlandungen der Fischdampfer nach Anlandeplätzen und Monaten

Monat	Bremerhaven			Cuxhaven			Hamburg			Kiel			Insgesamt	
	t	vH	1000 DM ²⁾	t	vH	1000 DM ²⁾	t	vH	1000 DM ²⁾	t	vH	1000 DM ²⁾	t	1000 DM ²⁾
1951														
Januar	15 371	55,9	5 147	7 642	27,8	2 691	3 797	13,8	1 172	700	2,5	219	27 510	9 229
Februar	18 945	57,9	5 323	9 180	28,1	2 551	4 016	12,2	1 045	576	1,8	147	32 717	9 066
März	19 405	56,3	6 328	10 059	29,2	3 161	3 833	11,1	1 028	1 155	3,4	307	34 453	10 824
April	15 282	55,5	4 555	7 821	28,4	2 227	3 682	13,4	960	732	2,7	176	27 517	7 918
Mai	16 268	55,1	4 198	8 102	27,4	2 017	4 306	14,6	987	860	2,9	185	29 536	7 387
Juni	14 725	54,0	4 011	7 206	26,4	1 981	4 151	15,2	990	1 201	4,4	327	27 283	7 309
Juli	16 785	50,4	4 144	8 653	26,0	2 271	6 395	19,2	1 639	1 450	4,4	353	33 283	8 407
August	27 319	45,8	8 314	15 876	26,6	4 558	13 359	22,4	3 862	3 093	5,2	869	59 647	17 603
September . . .	28 870	47,1	9 022	15 315	25,0	4 759	13 344	21,7	3 892	3 807	6,2	1 123	61 336	18 796
Oktober	31 783	44,1	9 915	18 493	25,7	5 448	17 690	24,6	4 887	4 056	5,6	1 142	72 022	21 392
November	20 263	46,4	8 146	10 817	24,8	4 026	10 020	23,0	3 348	2 535	5,8	777	43 635	16 297
Dezember	18 430	45,9	7 470	10 725	26,8	3 775	9 280	23,2	2 835	1 643	4,1	444	40 078	14 524
Insgesamt . . .	243 446	49,7	76 573	129 889	26,6	39 465	93 873	19,2	26 645	21 808	4,5	6 069	489 016	148 752
dagegen														
1950	196 089	52,8	55 186	99 883	26,9	27 991	64 328	17,3	17 525	10 980	3,0	3 061	371 280	103 763
1949	159 015	46,3	48 628	93 507	27,2	29 479	84 691	24,6	24 650	6 508	1,9	1 836	343 721	104 593
1948	117 780	47,3	.	74 087	29,7	.	57 453	23,0	.	-	-	-	249 320	.
1947 ¹⁾	85 102	41,6	.	68 398	33,5	.	50 824	24,9	.	-	-	-	204 324	.
1938	275 938	50,0	35 385	133 615	24,2	14 388	142 207	25,8	16 388	-	-	-	551 760	66 191

1) Enthält nur die an den Nordseefischmärkten verteilten bzw. versteigerten Fische. Die an Bord der Fischdampfer gesalzenen Heringe sowie die angelandeten Mengen Fischleber und Fischleberöl, die freihändig verkauft wurden, sind hier nicht berücksichtigt worden.
2) Für 1938 1000 RM. - 3) Einschl. der Anlandungen in Glückstadt.

Fischdampfer-Fangerträge nach Monaten und Fanggebieten

Monat	Nordsee		Island		Norw.Küste		Barentssee		Bäreninsel		Sonstige und Mischreisen		Insgesamt
	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH	
1951													
Januar	3 620	13,2	10 746	39,1	9 902	36,0	921	3,3	-	-	2 320	8,4	27 509
Februar	3 692	11,3	13 672	41,8	14 327	43,8	-	-	-	-	1 026	3,1	32 717
März	3 889	11,3	12 995	37,7	15 534	45,1	-	-	-	-	2 034	5,9	34 453
April	2 815	10,2	13 450	48,9	10 723	39,0	-	-	-	-	529	1,9	27 517
Mai	3 895	13,2	10 880	36,8	4 832	16,4	8 262	28,0	-	-	1 668	5,6	29 536
Juni	2 181	8,0	9 012	33,0	169	0,6	12 257	45,0	1 294	4,7	2 370	8,7	27 283
Juli	6 536	19,6	19 272	57,9	-	-	1 482	4,5	910	2,7	5 083	15,3	33 283
August	49 394	82,8	7 945	13,3	-	-	185	0,3	-	-	2 123	3,6	59 647
September . . .	53 376	87,1	6 888	11,2	211	0,3	-	-	-	-	861	1,4	61 336
Oktober	61 211	85,0	8 828	12,3	715	1,0	383	0,5	-	-	884	1,2	72 021
November	29 395	67,4	10 714	24,5	2 573	5,9	528	1,2	-	-	425	1,0	43 635
Dezember	22 608	56,4	9 219	23,0	1 335	3,3	6 419	16,0	-	-	497	1,3	40 078
Insgesamt . . .	242 612	49,6	133 621	27,3	60 321	12,3	30 436	6,2	2 204	0,5	19 820	4,1	489 015
dagegen													
1950	163 401	44,0	124 417	33,5	60 885	16,4	11 698	3,1	618	0,2	10 261	2,8	371 280
1949	197 164	57,4	81 097	23,6	35 055	10,2	18 617	5,4	9 332	2,7	2 456	0,7	343 721
1948	150 344	60,3	39 666	15,9	38 996	15,8	15 543	6,2	4 681	1,9	90	0,1	249 320

Erzeuger-Erlöse der Dampferhochseefischerei

Monat	Erzeuger-Erlöse				
	Insgesamt 1 000 DM	davon			
		Hering 1 000 DM	vH	Andere Fischarten 1 000 DM	vH
1951					
Januar	9 229	1 049	11,4	8 180	88,6
Februar	9 066	593	6,5	8 473	93,5
März	10 824	619	5,7	10 205	94,3
April	7 919	344	4,3	7 575	95,7
Mai	7 387	494	6,7	6 893	93,3
Juni	7 309	193	2,6	7 116	97,4
Juli	8 407	1 768	21,0	6 639	79,0
August	17 602	13 285	75,5	4 317	24,5
September . .	18 796	14 215	75,6	4 581	24,4
Oktober	21 392	15 417	72,1	5 975	27,9
November . . .	16 297	7 622	46,8	8 675	53,2
Dezember . . .	14 524	5 396	37,2	9 128	62,8
Insgesamt . .	148 752	60 995	41,0	87 757	59,0

Anlandungen der Fischdampfer nach Anlandeplätzen

Fischart	Bremerhaven		Cuxhaven		Hamburg		Kiel		Insgesamt t
	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH	
1951									
Hering	93 696	38,5	59 546	45,8	57 194	60,9	14 112	64,7	224 548
Andere Fisch- arten	149 750	61,5	70 346	54,2	36 678	39,1	7 694	35,3	264 468
Insgesamt . .	243 446	49,7	129 892	26,6	93 872	19,2	21 806	4,5	489 016
dagegen									
1950	196 089	52,8	99 882	26,9	64 329	17,3	10 980 ²⁾	3,0 ²⁾	371 280
1949	159 015	46,3	93 507	27,2	84 691	24,6	6 508 ²⁾	1,9 ²⁾	343 721
1948	117 780	47,3	74 087	29,7	57 453	23,0	-	-	249 320
1947	85 102	41,6	68 398	33,5	50 824	24,9	-	-	204 324
1946 ¹⁾	72 036	40,9	56 648	32,1	47 555	27,0	-	-	176 239
1938 ¹⁾	275 938	50,0	133 615	24,2	142 207	25,8	-	-	551 760

1) Enthält nur die an den Nordseefischmärkten verteilten bzw. versteigerten Fische. Die an Bord der Fischdampfer gesalzenen Heringe sowie die angelandeten Mengen Fischleber und Fischleberöl, die freihändig verkauft wurden, sind hier nicht berücksichtigt worden. - 2) Bei Kiel sind 462 t mit 0,1 vH der Anlandungen aus Glückstadt mit enthalten.

3. Die Grosse Heringsfischerei (Loggerfischerei)

a) Veränderungen des Flottenstandes

Die Grosse Heringsfischerei wurde in der Fangsaison des Jahres 1951 mit 103 Fahrzeugen, die 737 Fangreisen ausführten, betrieben. Vier Neubauten wurden in Dienst gestellt, die das hohe Durchschnittsalter der Flotte von über 20 Jahren aber nur unbedeutend herabsetzen konnten. Da zwei in der Saison des Jahres 1950 noch in Fahrt befindliche Dampflogger wegen Überalterung ausgeschieden wurden, vergrößerte sich die Zahl der Logger in Fahrt nur um zwei Einheiten. Bei den Neubauten handelt es sich um Motorschiffe, die auch zur Fischerei mit dem Grundschieppnetz eingerichtet sind. Im Vergleich mit der Saison des Vorjahres ist die Zahl der Motorschiffe von fünf auf neun angestiegen und die Zahl der Dampflogger von neun auf sieben zurückgegangen, während die Zahl der Motorlogger unverändert blieb.

Durch bessere Fangvoraussetzungen und Modernisierung der Flotte konnte im Jahre 1951 eine erhebliche Verbesserung der Fangleistungen der Logger erzielt werden. Der Fang je Reise stieg von 707 Kantjes im Jahre 1950 auf 818 Kantjes an. Der BRT-Gehalt der in Fahrt befindlichen Loggerflotte stieg von 18 814 BRT am 1.1.51 auf 19 514 BRT am 31.12.1951 an.

Loggerflotte - Zahl der Fahrzeuge

	Bremen-Vegesack	Emden	Glückstadt	Leer	Insgesamt	dagegen 1950
1951						
Dampflopper	4	3	-	-	7	9
Motorlogger	39	26	6	16	87	87
Motorschiffe	2	4	1	2	9	5
Insgesamt	45	33	7	18	103	
dagegen 1950	43	32	7	19	101	
1949	38	31	7	19	95	
1948	38	20	7	11	76	
1947	35	15	6	10	66	
1946	28	13	7	8	56	
1938	68	65	8	27	168	

b) Frischherings- und Frischfischfang vor Beginn der Treibnetzheringsaison

Die Grosse Heringsfischerei war ursprünglich ein reiner Saisonbetrieb, der mit Loggern und Treibnetzen in der westlichen Nordsee in den Monaten Juni bis November ausgeübt wurde. Der Fang wurde an Bord gekehlt und in Fässern, den sogen. Kantjes, eingesalzen. Die Heringsfischerei ist durch den unregelmäßigen Wechsel von guten und schlechten Fangjahren in sehr hohem Masse Ertragsschwankungen unterworfen, so daß die Heringsfischereien in wirtschaftlicher Hinsicht sehr labil sind. Die an den Unterläufen der Ems (Emden und Leer), Weser (Bremen-Vegesack) und Elbe (Glückstadt) beheimatete deutsche Grosse Heringsfischerei ist deshalb mit vielen wirtschaftlichen Nachteilen belastet. Die Heringsfischereigesellschaften sind aus diesem Grunde bemüht gewesen, den durch viele Faktoren begrenzten Fang so rentabel wie möglich zu gestalten und durch einen neuen Fahrzeugtyp sowohl von der zeitlich begrenzten Saison unabhängig zu werden als auch neben der Treibnetzfisherei die größere Fangmöglichkeiten bietende Schleppnetzfisherei betreiben zu können. Im Jahre 1936 ist deshalb ein neuer Fahrzeugtyp entwickelt und 1937 zuerst eingesetzt worden, nämlich das Motorschiff. Dieses Fahrzeug ist vor allem nicht ausschliesslich auf die saisonbedingte Treibnetzheringsfischerei angewiesen, sondern in der Lage, den Fischfang während des ganzen Jahres zu betreiben.

Während im Jahre 1950 lediglich das in Leer beheimatete Motorschiff "Lübbe Hartmann" im Fischfang mit dem Grundschleppnetz eingesetzt war, haben im Berichtsjahre zwei Motorschiffe mit Treib- und Schleppnetzen und neun Motorlogger mit Treibnetzen vor Beginn der eigentlichen Treibnetzheringsfischerei in der nördlichen Nordsee, vor allem auf den Fangplätzen Lingbank, Utsiregrund und Vikingbank gefischt und ihren Fang meist frisch in Bremerhaven angelandet. Es handelt sich dabei um Fahrzeuge, die in Bremen-Vegesack und Leer beheimatet sind. Diese Fahrzeuge haben in den Monaten April bis Juni 44 Fangreisen durchgeführt und 1 550,5 t Fische mit einem Erzeugererlös von 507 093 DM angelandet. Der weitaus größte Teil dieses Fanges, nämlich 1 425 t mit einem Erzeugererlös von 491 635 DM, waren Heringe. Die Ware fand durch das frühzeitige Ende der norwegischen Frühjahrsheringsfischerei und wegen des großen Bedarfes der Industrie an grünen Heringen guten Absatz. Menge und Wert der Anlandungen dieser Fangreisen sind bei der Dampferhochseefischerei berücksichtigt.

Fangergebnis von Motorschiffen und Motorloggern im Frischherings- und Frischfischfang

Monat	Zahl der Fangreisen		Heringe		Frischfische		Insgesamt	
	MS	ML	kg	DM	kg	DM	kg	DM
April	2	10	243 276	97 589	62 953	4 278	306 229	101 867
Mai	2	21	877 731	266 713	62 190	10 916	939 921	277 629
Juni	1	8	304 152	127 333	204	265	304 356	127 598
Insgesamt . .	5	39	1 425 159	491 635	125 347	15 459	1 550 506	507 094

c) Die Fangreisen

Die Zahl der Loggerfangreisen (ohne die Anlandungen in Bremerhaven) belief sich im Jahre 1951 auf 737 Reisen und lag um 10 vH höher als im Vorjahre. Auf die einzelnen Monate der Fangsaison

und die vier Häfen verteilen sich die Reisen wie folgt:

Zahl der Loggerfangreisen

Monat	Bremen-Vegesack	Emden	Glückstadt	Leer	Insgesamt
1951					
Juni	27	19	7	15	68
Juli	50	25	6	17	98
August	36	34	6	16	92
September	57	37	8	23	125
Oktober	64	41	7	24	136
November	52	46	13	25	136
Dezember	37	21	7	17	82
Insgesamt	323	223	54	137	737
dagegen					
1950	285	208	48	128	669
1949	283	195	51	135	664
1948	265	145	53	81	544
1938	447	395	56	170	1 068

Die Zahl der Fangreisen liegt im Jahre 1951 in allen vier Häfen höher als im Jahre 1950 und übertrifft vor allem in den ersten Monaten der Fangsaison die entsprechende Zahl der Fangreisen des Vorjahres. Im Juni 1950 wurden lediglich 13 Reisen beendet, während im Juni 1951 dagegen bereits 68 Logger ihren Fang im Heimathafen anlandeten.

d) Ablauf der Saison

Während der Anfang der Saison des Jahres 1950 noch mit einem Restbestand aus der Fangzeit 1949 belastet war, waren die Läger zu Beginn der Saison des Jahres 1951 praktisch geräumt. Die Ausreise der ersten Logger erfolgte nur wenige Tage früher als im Vorjahre, nämlich am 16. Mai. Anfang Juni befand sich bereits fast die gesamte Flotte in See. Die ersten Anlandungen erfolgten am 4. Juni in Bremen-Vegesack und Emden. Da eine lebhaftere Nachfrage nach deutschen Logger-salzheringen bestand, konnten die ersten Anlandungen reibungslos abgesetzt werden. Während in der vorigen Saison im Juni nur 10 633 Kantjes angelandet wurden, belief sich der Fang im Juni 1951 fast auf das Fünffache dieser Menge, nämlich auf 55 954 Kantjes. Die größte monatliche Fangmenge wurde im Oktober und die geringste am Ende der Saison, im Dezember, erzielt. Von den Motorschiffen ist sowohl mit Treibnetz als auch mit dem Schleppnetz gefischt worden.

Anlandungen der Grossen Heringsfischerei

Monat	Bremen-Vegesack	Emden	Glückstadt	Leer	Insgesamt	Salzheringe	Frischheringe	Erlös
			Kantjes			t		DM
1951								
Juni	19 377	17 437	6 527	12 613	55 954	3 916	5 595	.
Juli	41 356	20 102	5 520	16 030	83 008	5 811	8 301	.
August	28 960	28 371	5 806	14 928	78 065	5 465	7 807	.
September	36 691	29 416	6 970	22 555	95 632	6 694	9 563	.
Oktober	53 486	39 801	7 740	22 967	123 994	8 679	12 399	.
November	40 388	39 824	11 556	22 105	113 873	7 971	11 387	.
Dezember	20 812	13 464	4 461	13 329	52 066	3 645	5 207	.
Insgesamt	241 070	188 415	48 580	124 527	602 592	42 181	60 259	27 122 ¹⁾
dagegen								
1950	193 281	145 382	39 141	95 221	473 025	33 080	47 303	16 830
1949	165 742	121 434	33 054	81 490	401 720	28 122	40 172	20 000
1948	182 688	115 080	40 109	62 725	400 602	26 650	40 060	18 168
1947	173 922	69 809	33 754	46 063	323 548	21 422	32 355	13 563
1946	152 483	60 191	39 532	48 216	300 422	19 851	30 042	12 529

1) Vorläufige Angabe.

e) Die Anlandungen

Das Fangergebnis der Grossen Heringsfischerei belief sich in der Saison des Jahres 1951 auf 602 592 Kantjes (= 42 181,4 t Salzheringe, die einer Frischheringsmenge von 60 259,2 t entsprechen) mit einem Erzeugererlös von 27 121 911 DM. Mengenmässig ist im Zusammenhang mit der Vergrösserung und Modernisierung der Loggerflotte und auf Grund besserer Fangverhältnisse gegenüber der Fangmenge der Saison des Jahres 1950 eine Steigerung um 27 vH eingetreten. Von dem Fangergebnis des Jahres 1937, das sich auf 971 091 Kantjes belief, erreichte der Fang des Jahres 1951 jedoch nur 62 vH. Menge und Qualität der Fänge des Jahres 1951 werden insgesamt als befriedigend angesehen.

Die Heringsfischereigesellschaften in Bremen-Vegesack, Emden, Leer und Glückstadt sind seit 1913 zu einem gemeinsamen Verkaufskontor, der Deutschen Heringshandels-Gesellschaft in Bremen zusammengeschlossen, die die Gesamterzeugung der Treibnetzheringsfischereien verkauft. In Anbetracht der besonderen Verkaufsverhältnisse für Salzheringe konnten tatsächliche Verkaufserlöse für die Anlandungen in den einzelnen Monaten der Saison nicht angegeben werden. Da zur Zeit noch nicht die gesamte Produktion an Treibnetzheringen verkauft ist und nicht feststeht, zu welchem Preis die noch vorhandenen Salzheringe verkauft werden, kann der auf Grund von Angaben der DHG genannte Erlös möglicherweise noch Änderungen erfahren. Wenn als Erzeugererlös des Jahres 1951 27 121 911 DM zugrunde gelegt werden, ist gegenüber der Saison des Jahres 1950 wertmässig eine Steigerung von 38 vH eingetreten.

Ausser den Anlandungen im Monat Oktober lagen die Fangmengen der Saison 1951 höher als in den entsprechenden Monaten des Jahres 1950. An allen vier Plätzen konnten gegenüber dem Vorjahre die Anlandungen erhöht werden. Der grösste Teil des Fanges wurde wieder in Bremen-Vegesack (40 vH) angelandet; an zweiter Stelle stand Emden (31 vH), gefolgt von Leer (21 vH) und Glückstadt (8 vH).

Die Heringsfischerei mit Treibnetzen wird fast ausschließlich in der westlichen Nordsee ausgeübt. Wie im Vorjahre wurden wieder fast 98 vH der Gesamtanlandungen in diesem Fanggebiet gefangen. Der Anteil der gegen Ende der Saison im Kanal gefangenen Heringe beläuft sich auf etwa 2 vH. An der Kanalfischerei waren, wie im Vorjahre, wieder nur Logger, die in Emden beheimatet sind, beteiligt.

Gesamtanlandungen der Loggerflotte nach Fanggebieten

Fanggebiet	Bremen-Vegesack	Emden	Glückstadt	Leer	Anlandeplätze insgesamt	
	Kantjes					vH
1951						
Nordsee	241 070	173 780	48 580	124 527	587 957	97,6
Kanal	-	9 170	-	-	9 170	1,5
Mischreisen	-	5 465	-	-	5 465	0,9
Insgesamt	241 070	188 415	48 580	124 527	602 592	100,0
dagegen 1950	193 281	145 382	39 141	95 221	473 025	

Zahl der Fangreisen nach Fanggebieten

Fanggebiet	Bremen-Vegesack	Emden	Glückstadt	Leer	Fanggebiete insgesamt	dagegen 1950
1951						
Nordsee	323	204	54	137	718	652
Kanal	-	14	-	-	14	16
Mischreisen	-	5	-	-	5	1
Insgesamt	323	223	54	137	737	
dagegen 1950	285	208	48	128	669	

An der Fangmenge des Jahres 1951 sind die Motorlogger mit 80 vH, die Motorschiffe mit 16 vH und die Dampflogger mit 4 vH beteiligt. Der Durchschnittsfang dieser drei Fahrzeugtypen ist

gegenüber dem Vorjahre sowohl je Reise als auch je Schiff und je Fangtag ganz beträchtlich angestiegen. Von den drei verwendeten Fahrzeugtypen stehen die Motorschiffe, die den größten und modernsten Typ darstellen, hinsichtlich der Fangleistungen an der Spitze. Die Fangleistungen der Dampflogger, also des ältesten Typs, sind am geringsten. Mit rd. 200 Kantjes je Reise und rund 2 000 Kantjes in der ganzen Fangzeit, liegen die Motorlogger hinsichtlich ihrer Fangträge über den Dampfloggern.

In den beiden letzten Jahren wurden moderne Fischortungsgeräte (Echolotanlagen, Fischlupe) in die Fischerei eingeführt. Sie dienen zum Auffinden von Heringsschwärmen, die in geeigneter Tiefe für den Fang mit Treibnetzen stehen und gehören allmählich zum Bestandteil der Ausrüstung der modernen Logger. Diese Geräte haben ebenfalls zur Steigerung der Fangleistung der Flotte beigetragen.

Fangergebnisse nach Fahrzeugtypen

Fahrzeugtyp	Schiffe	Reisen	Reisetage	Fangtage	Fangmenge		
	Anzahl				je Reise	je Schiff	je Fangtag
1951							
Dampflogger	7	45	1 168	929	571,7	3 675,4	27,7
Motorlogger	87	613	15 840	12 772	782,4	5 512,8	37,6
Motorschiffe	9	79	1 610	1 274	1 231,0	10 805,8	76,3
Insgesamt	103	737	18 618	14 975	817,6	5 850,4	40,2
dagegen							
1950	101	669	17 456	14 134	707,1	4 683,4	33,5

Anlandungen an Salzheringen nach Anlandeplätzen und Fahrzeugtypen

Fahrzeugtyp	Bremen-Vegesack	Emden	Glückstadt	Leer	Anlandeplätze insgesamt	
					Kantjes	VH
1951						
Dampflogger	13 728	12 000	-	-	25 728	4,3
Motorlogger	206 880	133 432	38 402	100 898	479 612	79,6
Motorschiffe	20 462	42 983	10 178	23 629	97 252	16,1
Insgesamt	241 070	188 415	48 580	124 527	602 592	100,0
dagegen 1950	193 281	145 382	39 141	95 221	473 025	

Reisen und Fangtage der Grossen Heringsfischerei in den einzelnen Monaten nach Fahrzeugarten und Fanggebieten

	Jun	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Insgesamt
Dampflogger								
An den Anlandungen beteiligte Schiffe . .	2	6	7	7	7	7	2	-
Reisen	2	6	7	8	12	8	2	45
Reisetage	71	212	225	240	209	173	38	1 168
Fangtage	59	176	194	200	171	118	11	929
Motorlogger								
An den Anlandungen beteiligte Schiffe . .	61	77	69	86	85	86	71	-
Reisen	61	83	70	103	112	113	71	613
Reisetage	1 825	2 455	2 172	3 106	2 296	2 010	1 976	15 840
Fangtage	1 511	2 109	1 888	2 715	1 987	1 532	1 030	12 772
Motorschiffe								
An den Anlandungen beteiligte Schiffe . .	5	9	9	9	9	9	9	-
Reisen	5	9	15	14	12	15	9	79
Reisetage	125	298	274	254	167	246	246	1 610
Fangtage	101	263	227	213	135	196	139	1 274
Insgesamt								
An den Anlandungen beteiligte Schiffe . .	68	92	85	102	101	102	82	-
Reisen	68	98	92	125	136	136	82	737
Reisetage	2 021	2 965	2 671	3 600	2 672	2 429	2 260	18 618
Fangtage	1 671	2 548	2 309	3 128	2 293	1 846	1 180	14 975

Bordpersonal der Loggerfischerei in der Saison 1951

Fischerei-Gesellschaft	Deckpersonal	Maschinenpersonal
Bremen-Vegesacker Fischerei-Gesellschaft . . .	695	91
Emder Heringsfischerei AG	539	70
Leerer Heringsfischerei AG	289	38
Glückstädter Heringsfischerei AG	120	15
Insgesamt	1 643	214

Die Loggerflotte (BRT)

Fahrzeugtyp	Bremen-Vegesack	Emden	Glückstadt	Leer	Insgesamt
Dampflogger . .	568	543	-	-	1 111
Motorlogger . .	6 626	4 952	1 152	3 028	15 758
Motorschiffe . .	541	1 136	320	648	2 645
Insgesamt . . .	7 735	6 631	1 472	3 676	19 514

4. Kleine Hochsee- und Küstenfischerei

a) Flottenstand

Die Zahl der in der Kleinen Hochsee- und Küstenfischerei eingesetzten Fischereifahrzeuge betrug im Jahre 1951 1 240 Motorkutter über 10 m, 357 Motorkutter bis 10 m und 1 860 Küstenfischereifahrzeuge mit und ohne Motor. 499 dieser Fahrzeuge mit insgesamt 24 224 BRT hatten eine Grösse von über 50 BRT.

b) Fangergebnisse

Die Anlandungen der Kleinen Hochsee- und Küstenfischerei haben sich wie folgt entwickelt:

1938	56 400 t
1946	58 500 t
1947	43 076 t
1948	90 625 t
1949	87 178 t
1950	106 894 t.

Das im Bundesgebiet angelandete Fangergebnis der Kleinen Hochsee- und Küstenfischerei belief sich im Jahre 1951 auf 104 762 t Fische, Schal- und Krustentiere mit einem Erzeugererlös von 24,8 Mill.DM. Gegenüber dem Vorjahre ist demnach mengenmässig ein Rückgang um 2 vH, dem Werte nach aber ein Anstieg um 5 vH eingetreten. Im Vergleich mit dem letzten Friedensjahr hat die Kleine Hochsee- und Küstenfischerei mengenmässig eine Steigerung um 86 vH erfahren.

Über die in der sowjetischen Besatzungszone erfolgten Anlandungen von Fischkuttern, die im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland beheimatet sind, liegen keine Angaben vor.

Von dem Gesamtfangergebnis der Kleinen Hochsee- und Küstenfischerei entfielen auf die drei befischten Fanggebiete folgende Mengen:

Fanggebiet	1948	1949	1950	1951
	t			
Ostsee mit Küstengewässern	52 662 ¹⁾	44 466 ¹⁾	40 517	36 495
Nordsee mit Küstengewässern und Skagerrak . .	37 488 ¹⁾	38 641 ¹⁾	63 404	66 925
Kattegat	474	3 735 ²⁾	2 973	1 343
Island-Süd	-	337	-	-
Insgesamt	90 625	87 178	106 894	104 763

1) Ohne Skagerrak. - 2) Einschl. Skagerrak.

Der Rückgang der Gesamtanlandungen der Kleinen Hochsee- und Küstenfischerei ist demnach vor allem auf die rückläufigen Fänge in der Ostsee zurückzuführen, die durch den Anstieg der Anlandungen aus der Nordsee nicht ausgeglichen werden konnten. Die aus der Ostsee angelandeten Fangmengen sind seit 1948 ständig zurückgegangen, während die Fischerei in der Nordsee seit 1948 von Jahr zu Jahr grössere Fangerträge erbrachte. Im Jahre 1948 lieferte die Ostsee 58 vH und die Nordsee 41 vH der Anlandungen, während im Jahre 1951 die Ostsee nur 35 vH, die Nordsee dagegen 64 vH erbrachte. Gegenüber dem Jahre 1950 waren auch die Anlandungen aus dem Kattegat rückläufig, die Fangmenge erreichte noch nicht einmal die Hälfte des Vorjahres.

Die Zusammensetzung der von der Kleinen Hochsee- und Küstenfischerei im Jahre 1951 insgesamt angelandeten Fischarten, Schal- und Krustentiere ist der folgenden Übersicht zu entnehmen.

Gesamtanlandungen der Kleinen Hochsee- und Küstenfischerei nach Hauptfischarten

Fischart	Menge in t			Erlös in 1000 DM		Anteil an der Gesamtmenge vH		
	1949	1950	1951	1950	1951	1949	1950	1951
Hering	21 560	31 099	37 662	7 689	9 853	25,0	29,1	35,9
Sprott	5 090	2 676	1 470	867	504	6,1	2,5	1,4
Kabeljau (Dorsch) . .	26 185	14 596	9 383	2 224	1 952	30,1	13,6	9,0
Scholle	5 246	4 388	3 080	1 697	1 625	6,1	4,1	2,9
Krabben und Krebse . .	19 222 ¹⁾	33 145	26 985	4 806	4 317	22,3 ¹⁾	31,0	25,8
Sonstige	9 876 ¹⁾	20 990	26 193	6 358	6 533	10,4	19,7	25,0
Insgesamt	87 179	106 894	104 763	23 641	24 784	100,0	100,0	100,0

1) Einschl. stehengebl. und beschlagn. Fische.

Hinsichtlich der Fangobjekte der Kleinen Hochsee- und Küstenfischerei sind in den letzten Jahren tiefgreifende Veränderungen eingetreten. Die Fänge an Kabeljau (Dorsch), Scholle und Sprott sind seit 1949 rückläufig, während der Hering in ständig steigenden Mengen gefangen wird. Diese drei Fischarten, die 1949 noch 42 vH der Anlandungen der Kleinen Hochsee- und Küstenfischerei ausmachten, hatten 1951 nur noch einen Anteil von 13 vH am Gesamtfang.

Im Jahre 1951 steht mit 36 vH der Anlandungen der Hering an der Spitze der Fischarten. Gegenüber dem Heringsfang des Jahres 1950 ist eine Steigerung der Fangmenge um 21 vH erfolgt, die aber nur durch Erweiterung der Heringsfischerei in der Nordsee eingetreten ist, während die Heringsfänge in der Ostsee etwa die gleiche Grösse des Jahres 1950 aufweisen. Die Zunahme der Heringsanlandungen aus der Nordsee ist vor allem auf die Beteiligung von Hochseekuttern an der Schleppnetzheringsfischerei in den Monaten August, September und Oktober zurückzuführen. Der weitaus grösste Teil dieser Fänge wurde jedoch wegen des verhältnismässig hohen Preises, den die Fischmehlfabriken für die fettreiche Ware zahlen konnten, nicht für die direkte menschliche Ernährung verwendet. Die Krabbenfischerei entsprach nicht den Erwartungen und brachte geringere Erträge als im Vorjahre. Die Speisekrabbenfänge stiegen zwar von 2 836 t auf 3 381 t an, doch zeigten die Futterkrabbenfänge einen Rückgang von 30 165 t im Jahre 1950 auf 23 476 t. Von den Anlandungen der Kleinen Hochsee- und Küstenfischerei entfielen im Jahre 1951 rd. ein Viertel auf die Krabbe, die damit an zweiter Stelle steht und zusammen mit dem Hering rd. 62 vH der Anlandungen dieser Fischereibetriebsart ausmacht. Die große wirtschaftliche Bedeutung der Krabbenfischerei in der Nordsee wird aus der Aufgliederung der prozentualen Fangmengen der hauptsächlichsten Fangobjekte der Nordsee (einschl. ihrer Küstengewässer und Skagerrak) sowie Kattegat ersichtlich. 40 vH aller aus diesen Fanggebieten angelandeten Fische, Schal- und Krustentiere entfallen auf Krabben. Der Anteil der Hauptfischarten an den Anlandungen aus der Nordsee und dem Kattegat hat sich gegenüber dem Vorjahre dahingehend verschoben, daß der Anteil des Herings angestiegen ist, während der Anteil der Krabben zurückging.

Anlandungen der Kleinen Hochsee- und Küstenfischerei aus der Nordsee,
dem Skagerrak und Kattegat nach Hauptfischarten

Fischart	1948	1949		1950		1951	
	vH	t	vH	t	vH	t	vH
Krabben und Krebse . . .	37,8	19 167	44,9	33 093	49,9	26 961	39,5
Hering	11,7	7 185	16,8	10 322	15,5	16 907	24,8
Scholle	9,8	5 133	12,0	4 386	6,6	2 987	4,4
Kabeljau . . . . .	.	1 817	4,3	1 445	2,1	611	0,9
Muscheln	25,7	1 120	2,6	3 555	5,4	3 719	5,4
Andere Fischarten . . .	15,0	8 290	19,4	13 576	20,5	17 083	25,0
Insgesamt	100,0	42 712	100,0	66 377	100,0	68 268	100,0

Anlandungen der Kleinen Hochsee- und Küstenfischerei aus der Ostsee nach Hauptfischarten

Fischart	1948	1949		1950		1951	
	vH	t	vH	t	vH	t	vH
Dorsch (Kabeljau) . . .	74,0	24 367	54,8	13 151	32,5	8 771	24,0
Hering	15,5	14 375	32,3	20 777	51,3	20 755	56,9
Sprott	3,5	2 662	6,0	1 644	4,0	1 091	3,0
Muscheln	4,7	283	0,7	2 870	7,1	2 234	6,1
Andere Fischarten . . .	2,3	2 779	6,2	2 075	5,1	3 644	10,0
Insgesamt	100,0	44 466	100,0	40 517	100,0	36 495	100,0

Durch die Krabbenfischerei, die ihren Höhepunkt in den Monaten Juli bis Oktober erreichte, und durch die intensive Heringsfischerei in diesen Monaten lagen die Anlandungen der Kleinen Hochsee- und Küstenfischerei in den Hochsommer- und Herbstmonaten am höchsten, während die ersten Monate des Jahres die geringsten Fangmengen aufwiesen.

Anlandungen der Kleinen Hochsee- und Küstenfischerei

Monat	Menge in t			Erlös in 1 000 DM		
	1949	1950	1951	1949	1950	1951
Januar	4 819	5 125	4 563	2 138	1 320	1 415
Februar	6 549	3 599	5 406	3 004	946	1 491
März	8 190	6 338	4 546	2 561	1 690	1 600
April	7 726	7 198	8 124	2 238	1 855	2 476
Mai	8 950	10 001	6 731	3 270	2 191	1 760
Juni	6 177	8 891	5 186	2 560	2 285	1 281
Juli	7 841	11 329	10 781	2 857	2 432	2 469
August	8 848	12 705	11 844	2 601	2 496	2 682
September	11 174	13 239	14 117	2 823	2 627	3 077
Oktober	7 709	12 896	15 260	2 281	2 603	3 239
November	6 117	9 849	9 437	1 731	1 872	1 772
Dezember	3 079	5 724	8 767	955	1 324	1 521
Insgesamt	87 179	106 894	104 762	29 019	23 641	24 783

Anlandungen der Kleinen Hochsee- und Küstenfischerei nach Fanggebieten und Fischarten

Fischart	Nordsee		Kattegat		Ostsee		Insgesamt	
	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH
Hering	16 638	24,9	268	20,0	20 755	56,9	37 662	35,9
Sprott	57	0,1	322	24,0	1 091	3,0	1 470	1,4
Kabeljau (Dorsch) . . .	322	0,5	290	21,6	8 771	24,0	9 383	9,0
Scholle	2 928	4,4	59	4,4	93	0,3	3 080	2,9
Seezunge	1 075	1,6	59	4,4	0	0,0	1 134	1,1
Krabben und Krebse . . .	26 901	40,1	60	4,4	23	0,1	26 984	25,8
Muscheln	3 719	5,6	-	-	2 234	6,1	5 953	5,7
Seesterne	5 564	8,3	-	-	-	-	5 564	5,3
Sonstige	9 721	14,5	285	21,2	3 527	9,6	13 533	12,9
Insgesamt	66 925	100,0	1 343	100,0	36 494	100,0	104 763	100,0

Anlandungen und Erzeugerlöhne der Kleinen Hochsee- und Küstenfischerei nach Monaten

Monat	Anlandungen					Erzeugerlöhne				
	Insgesamt t	Hering		Andere Fischarten		Insgesamt 1000 DM	Hering		Andere Fischarten	
		t	vH	t	vH		1000 DM	vH	1000 DM	vH
1951										
Januar	4 563	1 595	35,0	2 968	65,0	1 415	674	47,6	741	52,4
Februar	5 407	2 203	40,7	3 204	59,3	1 491	682	45,7	809	54,3
März	4 546	2 239	49,3	2 307	50,7	1 600	851	53,2	749	46,8
April	8 124	3 741	46,0	4 383	54,0	2 476	1 270	51,3	1 206	48,7
Mai	6 731	2 147	31,9	4 584	68,1	1 761	604	34,3	1 157	65,7
Juni	5 186	1 205	23,2	3 981	76,8	1 281	429	33,5	852	66,5
Juli	10 781	2 760	25,6	8 021	74,4	2 469	854	34,6	1 615	65,4
August	11 844	4 421	37,3	7 423	62,7	2 682	1 015	37,8	1 667	62,2
September . . .	14 117	5 634	39,9	8 483	60,1	3 077	1 330	43,2	1 747	56,8
Oktober	15 260	4 643	30,4	10 617	69,6	3 239	1 105	34,1	2 134	65,9
November	9 437	2 104	22,3	7 333	77,7	1 773	421	23,7	1 352	76,3
Dezember	8 767	4 970	56,7	3 797	43,3	1 521	619	40,7	902	59,3
Insgesamt . . .	104 763	37 662	35,9	67 101	64,1	24 785	9 854	39,8	14 931	60,2
dagegen 1950	106 894	31 099	29,1	75 795	70,9	23 641	7 689	32,5	15 952	67,5

Anlandungen der Kleinen Hochsee- und Küstenfischerei nach Monaten und Fanggebieten (t)

Monat	Nordsee mit Küstengewässern und Skagerrak	Kattegat	Ostsee mit Küstengewässern	Insgesamt
1951				
Januar	1 426	377	2 760	4 563
Februar	2 038	344	3 024	5 406
März	1 581	123	2 842	4 546
April	2 890	26	5 208	8 124
Mai	3 530	-	3 201	6 731
Juni	3 415	-	1 771	5 186
Juli	7 376	-	3 405	10 781
August	9 280	4	2 560	11 844
September . . .	11 390	33	2 694	14 117
Oktober	11 608	189	3 463	15 260
November	6 339	119	2 979	9 437
Dezember	6 052	128	2 587	8 767
Insgesamt . . .	66 925	1 343	36 494	104 762
dagegen 1950	63 404	2 973 ¹⁾	40 517	
1949	38 641	3 735	44 466	
1948	37 489	474	52 662	

1) Einschl. Skagerrak.

Speise- und Futterkrabbenfänge in der Nordsee

Monat	Gesamt- menge t	Gesamt- erlös 1000 DM	Speisekrabben		Futterkrabben		Anteil am Gesamt- fang der Kleinen Hochsee- und Küsten- fischerei	
			Menge t	Erlös 1000 DM	Menge t	Erlös 1000 DM	Menge vH	Erlös vH
1951								
Januar	10,1	1,1	0	0	10,1	1,1	0,2	0,1
Februar	60,5	7,2	1,7	1,1	58,8	6,1	1,1	0,5
März	257,1	46,4	34,3	24,0	222,8	22,4	5,6	2,9
April	1 915,6	443,8	456,1	290,6	1 459,5	153,2	23,6	17,9
Mai	1 371,2	271,1	313,9	188,9	1 057,3	82,2	20,4	15,4
Juni	2 045,2	351,4	355,4	213,3	1 689,8	138,1	39,4	27,4
Juli	4 635,0	553,4	337,0	200,3	4 298,0	353,1	43,0	22,4
August	4 232,2	479,0	295,7	177,5	3 936,5	301,5	35,7	17,9
September . . .	5 533,8	722,2	542,5	323,5	4 991,3	398,7	39,2	23,5
Oktober	4 590,9	799,9	755,2	449,0	3 835,7	350,9	30,1	24,7
November	1 929,6	324,7	274,4	163,9	1 655,2	160,8	20,4	18,3
Dezember	276,1	35,0	14,6	8,7	261,5	26,3	3,1	2,3
Insgesamt . . .	26 857,3	4 035,2	3 380,8	2 040,8	23 476,5	1 994,4	25,6	16,3
dagegen 1950	33 000,6	4 574,2	2 836,0	1 421,0	30 164,6	3 153,2	30,9	19,3
1949	19 122	3 276	3 437	1 865	15 685	1 411		
1948	14 174	.	5 962	.	8 212	.		
1947	11 189	.	3 928	.	7 261	.		

Anlandungen der Küstenfischerei nach Anlandegebieten

Anlandegebiet	Menge kg	Erlös DM
Ostfriesland	18 700 030	1 515 935
Land Bremen	1 887 721	278 555
Niedersächsisches Wesergebiet	6 500 356	796 634
Niedersächsisches Elbegebiet	3 086 805	847 690
Hamburgisches Elbegebiet	446 683	215 835
Schleswig-Holsteinisches Elbegebiet	3 920 679	752 681
Westküste Schleswig-Holsteins	15 619 976	2 287 534
Nordseeküste insgesamt	50 162 250	6 694 864
Ostküste Schleswig-Holsteins ¹⁾	35 531 440	10 596 875
Anlandungen insgesamt	85 693 690	17 291 739

1) Die Anlandungen der Kleinen Hochseefischerei an der Ostküste Schleswig-Holsteins sind - soweit sie nicht aus dem Kattegat und der Nordsee stammen - in diesen Zahlen enthalten.

II. Anlandungen deutscher Fischereifahrzeuge im Auslande

Im Berichtsjahre haben zum ersten Mal seit Beendigung des Krieges deutsche Fischdampfer wieder ihren Fang direkt vom Fangplatz aus im Auslande und zwar in Grossbritannien angelandet. Die Anlandungen betrugen 14 513 t Fische im Werte von 6 002 324 DM und machen mengenmässig 3 vH und dem Werte nach 4 vH der gesamten Fangerträge der Dampferhochseefischerei aus.

Die Anlandungen in Grossbritannien erfolgten vor allem in der ersten Hälfte des Jahres, also in der Frischfischfangzeit, und haben damit zur Entlastung des Marktes in der Bundesrepublik beigetragen.

Fangergebnisse deutscher Fischdampfer, die unmittelbar vom Fangplatz aus im Auslande angelandet wurden (nach Monaten) (Anlandungen in Grossbritannien)

Monat	Menge in t	Erzeugerelerlös in 1 000 DM
1951		
Januar	890	441
Februar	946	407
März	1 276	750
April	4 028	1 807
Mai	4 747	1 743
Juni	1 126	311
Juli	-	-
August	324	125
September	-	-
Oktober	-	-
November	654	208
Dezember	522	210
Insgesamt	14 513	6 002

Die Anlandungen in Grossbritannien bestanden zum weitaus grössten Teil aus Frischfischen, während der Hering nur 5 vH ausmachte. An der Spitze der Fischarten steht mengen- und wertmässig der Kabeljau. Der Rotbarsch, der sich in Grossbritannien nicht der gleichen Wertschätzung erfreut wie in Deutschland, ist in entsprechend geringeren Mengen vertreten. Neben Rogen, für den in Grossbritannien eine grosse Nachfrage besteht, sind wegen des günstigen Preises auch grössere Mengen Fischleberöl angelandet worden.

Fangergebnisse deutscher Fischdampfer, die unmittelbar vom Fangplatz aus
im Auslande angelandet wurden (nach Fischarten)
(Anlandungen in Grossbritannien)

Fischart	Menge in t	Erzeugererlös in 1 000 DM
Hering	708	193
Kabeljau	7 337	3 036
Seelachs	1 620	302
Rotbarsch	838	244
Schellfisch	2 894	1 764
Rogen	5	7
Sonstige	1 111	456
Anlandungen insgesamt.	14 513	6 002

Über die Höhe der Anlandungen von Fischkuttern, die in einem Hafen des Bundesgebietes beheimatet sind, in der sowjetisch besetzten Zone liegen auch für das Berichtsjahr wieder keine Angaben vor.

III. Die Seefischversorgung

Ogleich die Seefischerei ein uraltes Gewerbe ist und auch Verfahren zur Konservierung der Fische durch Trocknen, Räuchern und Salzen seit langem angewendet wurden, ist die Verwertung der Fangergebnisse der Seefischerei in Deutschland durch einen grösseren Kreis der Bevölkerung, vor allem des Binnenlandes, noch nicht sehr alt. Jahrhundertlang beschränkte sich der Seefischverbrauch unmittelbar auf die Küstenbevölkerung. Dem Seefischabsatz kam also nur lokale Bedeutung zu, da der Fang fast ausschliesslich an den Anlandeplätzen und in ihrer näheren Umgebung verkauft wurde. Eine Ausnahme bildete lediglich der gesalzene Hering, der schon im Mittelalter und besonders zur Zeit der Hanse Handelsobjekt war und wegen seiner Haltbarkeit auch in küstenferne Gebiete versandt werden konnte. Erst das Anwachsen der Fangmengen durch Aufnahme der Hochseefischerei mit Fischdampfern, die Entwicklung des Verkehrs und die Anwendung der fortschreitenden Technik in der Konservierung der Fische sowie die Beachtung der Qualitätsfrage ermöglichten dem Seefisch eine ernährungswirtschaftliche Bedeutung zu erlangen und allmählich zu einem Volksnahrungsmittel zu werden.

Noch Ende des vorigen Jahrhunderts war der Seefischverbrauch je Kopf der Bevölkerung in Deutschland jährlich so gering, daß man ihn zahlenmässig kaum ausdrücken kann. 1913 betrug der durchschnittliche Verbrauch schon 4,5 kg und 1926 bereits 7 kg je Kopf der Bevölkerung. Zwischen den beiden Weltkriegen ist das Reichsgebiet durch umfangreiche Bemühungen für den Fischabsatz systematisch erschlossen worden, so daß in den Jahren vor Ausbruch des zweiten Weltkrieges der Fischverzehr auf etwa 12 kg anstieg. Nach dem Kriege war der Fischverbrauch sehr starken Schwankungen unterworfen. In den ersten Nachkriegsjahren konnten wegen der angespannten Ernährungslage alle zur Verfügung stehenden Fische und Fischwaren für die menschliche Ernährung glatt abgesetzt werden. Dem im Zusammenhang mit dem Wiederaufbau der Fischereiflotte erfolgenden beträchtlichen Anstieg der Fangmenge ist durch die gleichzeitige Verbesserung der allgemeinen Ernährungslage jedoch keine Steigerung des Absatzes von Fischen und Fischwaren gefolgt. Die für den menschlichen Verzehr zur Verfügung stehenden Mengen an Fischen und Fischwaren lagen 1948 und 1949 um 15 kg, sanken 1950 aber auf 11 kg ab und erreichten im Jahre 1951 mit 12,3 kg je Kopf der Bevölkerung wieder die Vorkriegshöhe.

Eine Vorstellung von der Versorgung der Bevölkerung im Gebiet der heutigen Bundesrepublik mit Fischen und Fischwaren seit 1946 vermittelt die folgende Übersicht. Bei der Ermittlung der für den menschlichen Verzehr je Jahr zur Verfügung stehenden Menge ist auf eine Berücksichtigung des Überhanges an Fischen und Fischwaren am Anfang und Ende der einzelnen Jahre verzichtet worden, da dieser sehr schwierig zu ermitteln ist, sich wahrscheinlich annähernd ausgleicht und

mengenmässig das Gesamtbild nicht wesentlich verändern dürfte. Die für den menschlichen Verzehr ermittelten Mengen sind dadurch etwa dem tatsächlichen Verbrauch gleichzusetzen.

Verbrauchsentwicklung an Fischen und Fischwaren im Bundesgebiet einschl. Westberlin

	Einheit	1946	1947	1948	1949	1950	1951
Deutsche Produktion	1 000 t	265	280	380	471	525	654
Einfuhren	1 000 t	174	113	287	289	112	112
Gesamtaufuhr	1 000 t	439	393	667	760	637	766
an Fischmehlfabriken bzw. zu Futterzwecken	1 000 t	-	8	10	26	85	125
an Ostzone und Ost-Berlin	1 000 t	.	.	.	.	.	18
Fischausfuhr	1 000 t	-	-	-	0,7	6	10
Für menschl. Verzehr insgesamt	1 000 t	439	385	657	733	546	613
zur Verfügung je Kopf	kg	10,9	9,5	14,9	15,2	11,0	12,3
davon							
aus deutscher Produktion	kg	6,6	6,8	8,4	9,2	8,8	10,1
aus Einfuhren	kg	4,3	2,7	6,5	6,0	2,2	2,2

Die deutsche Produktion an Seefischen konnte im Laufe des Jahres 1951 weiter gesteigert werden, während die Höhe der Fischeinfuhr im Vergleich mit dem Vorjahre unverändert blieb. Der Steigerungsbetrag im Fischverbrauch ist demnach ausschliesslich aus den Eigenanlandungen hervorgegangen. Von dem Jahresverbrauch an Fischen und Fischwaren in Höhe von 12,3 kg je Kopf der Bevölkerung stammten 82 vH aus deutscher Produktion, während 18 vH eingeführt wurden. Der Anteil der Eigenanlandungen an der Fischversorgung ist seit Kriegsende bedeutend angestiegen und übertraf 1951 sogar den entsprechenden Anteil des Jahres 1938. Die deutsche Seefischerei deckte im Jahre 1938 = 77 vH des Gesamtverbrauches und im Jahre 1925 nur 39 vH.

Der Fisch wird dem Verbraucher entweder frisch oder auf vielerlei Art zubereitet angeboten. Während die Rund- und Plattfische überwiegend frisch in den Handel kommen, gelangt der Hering, der im Jahre 1951 mengenmässig fast die Hälfte aller angelandeten Fischarten ausmachte, vorwiegend fischindustriell verarbeitet in den Konsum. Die Eigenproduktion reicht jedoch nicht in allen Monaten aus, um den deutschen Bedarf an Heringen zu decken. Vor allem in der ersten Hälfte des Jahres sind Heringseinfuhren erforderlich, um die Fischindustrie mit der notwendigen Rohware zu versorgen. Die deutsche Fischeinfuhr besteht zum grössten Teil aus Heringen; im Jahre 1951 machte diese Fischart mengenmässig etwa drei Viertel der Fischeinfuhren aus. Durch die zeitliche und räumliche Ausdehnung der Schleppnetzheringsfischerei konnten in den beiden letzten Jahren auch in der ersten Hälfte des Jahres in wachsender Menge Heringe von deutschen Fischereifahrzeugen gefangen werden.

Die Versorgung mit Frischfischen war, wie im Vorjahre, vor allem während der Schleppnetzheringssaison der Fischdampfer zeitweise unzureichend, so dass überhöhte Fischpreise dem Fischabsetz beträchtlichen Schaden zufügten. Die deutschen Dampfer standen zum grössten Teil im Heringsfang, während die geplanten Frischfischeinfuhren aus Island wegen der hohen Fischpreise im Auslande ausblieben. Auch deutsche Dampfer haben während der Heringssaison vereinzelt Frischfischfänge in Grossbritannien abgesetzt.

Die Fangerträge der deutschen See- und Küstenfischerei sind wegen der grossen Naturabhängigkeit dieses Erwerbszweiges sowohl jahreszeitlich als auch nach Menge und Fangzusammensetzung sehr schwankend, so daß, auch wenn zur Ergänzung der Eigenanlandungen die Fischeinfuhr hinzugezogen wird, eine gleichmässige Fischversorgung kaum zu erzielen ist. Die Bemühungen der Fischwirtschaft gehen aber dahin, die Bedürfnisse der Konsumenten zu befriedigen und für ein ausgeglichenes Marktangebot, einen gleichmässigen Warenablauf und die Reduktion von Preisschwankungen und Spitzenpreisen zu sorgen. Im Jahre 1951 haben sich Eigenanlandungen und Fischeinfuhren sowie diejenigen Fangmengen, die Futterzwecken bzw. Fischmehlfabriken zugeführt wurden, wie folgt auf die einzelnen Monate verteilt (Mengen in 1 000 t):

	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	1951
Eigenanlandungen . .	32,1	38,1	39,0	35,6	36,3	38,1	52,4	79,3	85,0	99,7	64,5	54,0	654,1
Einfuhr	15,1	26,8	18,6	6,1	6,1	6,3	5,2	2,7	5,1	10,5	5,5	3,8	111,8
Gesamtzufuhr	47,2	64,9	57,6	41,7	42,4	44,4	57,6	82,0	90,1	110,2	70,0	57,8	765,9
Zu Futterzwecken bzw. an Fischmehlfabriken abgegeben	2,2	5,9	4,7	4,6	7,9	8,4	11,6	13,4	19,4	23,1	10,0	13,6	124,8
Nach Ost-Berlin und Ostzone versandt .	0,1	0,7	1,4	1,6	2,3	2,2	5,0	1,0	0,4	2,6	0,6	0,2	18,1
Ausfuhr	1,1	0,6	0,3	0,2	1,2	0,6	0,4	0,4	0,4	1,0	1,7	2,4	10,3

Der Schwerpunkt des Angebotes an Fischen liegt in den Spätsommer- und Herbstmonaten und deckt sich nicht mit dem Schwerpunkt der Nachfrage, der auf Grund alter Verbrauchsgewohnheiten der Bevölkerung bekanntlich in den Wintermonaten liegt.

Die gesamte im Jahre 1951 zur Verfügung stehende und ausser Futterkrabben, Beifang usw. durchaus zum menschlichen Genuss geeignete Ware konnte dem direkten menschlichen Konsum nicht zugeführt werden. Rund 125 000 t des Gesamtfanges wurden zu Futtermitteln verarbeitet.

IV. An Fischmehlfabriken und Garnelendarren bzw. zu Futterzwecken abgegebene Fangergebnisse

Im Zusammenhang mit dem in den Jahren 1945 bis 1948 erfolgten Wiederaufbau der Fischereiflotte durch Rückführung der in der Kriegs- und Nachkriegszeit für andere Zwecke verwendeten Fischereifahrzeuge sowie der seit 1949 durchgeführten Modernisierung und Verjüngung der Fischereiflotte, nahmen die Anlandungen der See- und Küstenfischerei im Bundesgebiet nach dem Kriege ständig zu. Durch das vergrößerte Angebot an Fischen, trat im Jahre 1949 erstmalig in der Nachkriegszeit der Fall ein, daß nicht alle Anlandungen vom Markt aufgenommen und für die direkte menschliche Ernährung verwendet werden konnten, sondern durch die Verarbeitung in den Fischmehlfabriken und auf dem Umweg über den Tiermagen dem menschlichen Konsum zugeführt wurden. Bei dem großen Bedarf an Fischmehl, den Deutschland immer gehabt hat und auch heute noch hat und in Anbetracht der Tatsache, daß der größte Teil dieses Bedarfs durch Einfuhren gedeckt werden muß, gewinnt die Steigerung der eigenen Fischmehlproduktion besondere Bedeutung. Hohe Weltmarktpreise für Öl und der große Bedarf an Fischmehl gaben den Fischmehlfabriken die Möglichkeit, den Produzenten Preise zu zahlen, die etwa auch gleicher Höhe mit den von den Reedereien geforderten Mindestpreisen lagen. Dadurch ist der Fang von Industriefischen, die lediglich für Zwecke der Verwertung in Fischmehlfabriken gefangen wurden, gefördert worden.

Die an Fischmehlfabriken bzw. zu Futterzwecken abgegebenen Fangmengen der deutschen See- und Küstenfischerei sind auch im Jahre 1951 weiter angestiegen und liegen mit insgesamt rund 125 000 t um 45 vH über der Gesamtmenge des Vorjahres. Wertmässig ist gegenüber dem Vorjahre sogar eine Steigerung um 130 vH eingetreten, und zwar von 7,5 Mill.DM auf 17,4 Mill.DM. Sowohl die mengenmässige als auch die wertmässige Steigerung ist überwiegend durch die aus den Anlandungen der Dampferhochseefischerei an Fischmehlfabriken abgegebenen Fangmengen hervorgerufen worden, die sich auf rd. 70 400 t mit einem Erzeugererlös von rd. 12,0 Mill.DM beliefen. Im Vergleich mit den entsprechenden Zahlen des Jahres 1950 bedeutet das eine mengenmässige Steigerung um 104 vH und eine wertmässige um 320 vH. Die an Fischmehlfabriken bzw. zu Futterzwecken abgesetzten Fangergebnisse der Kleinen Hochsee- und Küstenfischerei stiegen dagegen nur geringfügig, nämlich um 3 100 t (d.s. 6 vH) auf rd. 54 400 t mit einem Erzeugererlös von 5,4 Mill.DM. Die wertmässige Steigerung gegenüber dem Vorjahre beträgt bei dieser Fischereibetriebsart 16 vH und ist ebenfalls stärker als die mengenmässige. Der Anteil der an Fischmehlfabriken bzw. zu Futterzwecken abgesetzten Fangmengen am Gesamtfang der einzelnen Fischereibetriebsart beträgt bei der Dampferhochseefischerei mengenmässig 14,4 vH (Vorjahr 9,4 vH) und wertmässig 8,1 vH (2,8 vH) und bei der Kleinen Hochsee- und Küstenfischerei mengenmässig

52 vH (48 vH) und wertmäßig 22 vH (19,5 vH).

Die vorstehend angeführten Mengen und Werte setzen sich im einzelnen wie folgt zusammen:

An Fischmehlfabriken und Garnelendarren bzw. zu Futterzwecken abgegebene Fangergebnisse

	Dampferhochsee- fischerei		Kleine Hochsee- und Küstenfischerei		Gesamt	
	t	1000 DM	t	1000 DM	t	1000 DM
1951						
Beschlagnahmte Fische .	6 523	1 154	179	29	6 702	1 183
Stehengebliebene Fische.	63 729	10 812	4 070	420	67 799	11 232
Beifang . . . 1)	144	13	15 268	2 111	15 412	2 124
Futterkrabben	-	-	23 500	1 996	23 500	1 996
(einschl. geringer Men- gen sonstiger Krebse)						
Spitzen	-	-	5 837	643	5 837	643
Seesterne	-	-	5 564	218	5 564	218
Insgesamt	70 396	11 979	54 418	5 417	124 814	17 396
dagegen 1950	34 594	2 864	51 327	4 665	85 921	7 529

1) Einschl. 23,0 t Ostseekrabben.

Eine Übersicht über den Anfall der nicht für die menschliche Ernährung verwerteten Fangergebnisse in den einzelnen Monaten des Jahres 1951 gibt die folgende Tabelle. Im Oktober waren demnach die nicht für die menschliche Ernährung verwerteten Fangmengen am höchsten.

Fangergebnisse der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei,
die nicht für die menschliche Ernährung verwendet wurden (t)

Monat	Anlandungen insgesamt	davon An Fischmehlfa- briken u. Garnel- darren bzw. zu Futterzwecken abgegeben insgesamt	davon		davon Futterkrabben
			Dampferhoch- seefischerei (einschl. Beifang)	Kleine Hochsee- u. Küstenfischerei insgesamt	
1951					
Januar	32 072	2 196	869	1 327	10
Februar	38 124	5 885	4 235	1 650	59
März	38 999	4 680	3 585	1 095	223
April	35 642	4 640	2 279	2 361	1 459
Mai	36 267	7 861	4 969	2 892	1 057
Juni	38 064	8 399	5 589	2 810	1 690
Juli	52 365	11 627	5 432	6 195	4 298
August	79 298	13 427	5 604	7 823	3 960
September	85 016	19 356	9 375	9 981	4 991
Oktober	99 681	23 081	14 687	8 394	3 836
November	64 459	10 014	5 418	4 596	1 655
Dezember	54 052	13 648	8 354	5 294	262
Insgesamt	654 039	124 814	70 396	54 418	23 500
dagegen					
1950	525 476	85 921	34 594	51 327	30 165
1949	471 379	25 336	7 459	17 877	15 685

Die an den vier Seefischmärkten aus Anlandungen der deutschen Dampferhochseefischerei an Fischfabriken und zu Futterzwecken abgegebenen Fangergebnisse stiegen von 7 459 t im Jahre 1949 und 34 594 t im Jahre 1950 auf 70 396 t im Jahre 1951 an. Der Anteil der Frischfische an diesen Mengen betrug 31 183 t und hat sich gegenüber dem Vorjahre (29 432 t) nicht wesentlich verändert. Die Steigerung ist also fast ausschliesslich durch Heringe hervorgerufen, die im Zusammenhang mit der zeitlichen und räumlichen Erweiterung der Schleppnetzheringsfischerei der Fischdampfer und der erzielten Rekordfänge in wesentlich höheren Mengen angelandet wurden, als im Vorjahre. Die Steigerung der Heringsanlandungen der Dampferhochseefischerei betrug gegen 1950 58 vH. Bei dem Gesamtfang von rd. 265 000 t Frischfischen im Jahre 1951 sind 12 vH (Vorjahr 13 vH) dieser Menge zu Futterzwecken bzw. an Fischmehlfabriken abgegeben worden, während bei einem Gesamtfang von rd. 225 000 t Heringen 17 vH (Vorjahr 3 vH) diesem Verwendungszweck zugeführt wurden. In den Frischfischmengen, die an Fischmehlfabriken gingen, sind rd. 600 t im Rahmen von Rohstoffaktionen gefangene Frischfische enthalten. Bezüglich der Fischarten, die

von der Dampferhochseefischerei angelandet, jedoch stehenblieben oder beschlagnahmt wurden, steht mit einem Anteil von 56 vH der Gesamtmenge der Hering an der Spitze. Diese Mengen sind praktisch nur in den Monaten August bis Dezember angefallen, während in den ersten sieben Monaten des Jahres fast die gesamten Heringsanlandungen vom Markt aufgenommen und für menschliche Ernährungszwecke verwendet werden konnten. Bei den Frischfischarten liegen die Verhältnisse naturgemäss anders. Kabeljau, Seelachs und Rotbarsch sind je mit rd. 11 vH und Schellfisch mit 3 vH an der Gesamtmenge der stehengebliebenen und beschlagnahmten Fische beteiligt. Der Anteil der stehengebliebenen und beschlagnahmten Kabeljau, Seelachs und Schellfisch an der Gesamtfangmenge dieser Arten liegt bei 12 vH, dagegen beim Rotbarsch nur bei 8 vH.

Frishfische sind im Gegensatz zum Hering praktisch nur in den Monaten Februar bis Juli in größeren Mengen in die Fischmehlfabriken gegangen und zwar Kabeljau im Mai und Juni, Seelachs im Februar und März und Rotbarsch im Mai und Juli.

Stehengebliebene und beschlagnahmte Fische aus den Anlandungen
der Dampferhochseefischerei nach Hauptfischarten (ohne Beifang)

Fischart	Menge	Erzeuger- erlös	Anteil an der Gesamtfangmenge der betreffenden Fischart	Anteil an der Gesamtmenge der stehengebl. u. be- schlagn. Fische
	t	1000 DM	vH	
Hering	39 213	8 466	17,5	56,0
Kabeljau	7 178	626	13,1	10,2
Schellfisch	1 873	172	12,8	2,7
Köhler (Seelachs)	8 188	782	11,4	11,7
Rotbarsch	7 427	1 081	7,9	10,6
Sonstige	6 374	838	21,4	8,8
Insgesamt	70 253	11 965	14,4	100,0

Stehengebliebene und beschlagnahmte Fische der Dampferhochseefischerei (ohne Beifang)

Monat	Gesamt- menge	Gesamt- erlös	Hering	Kabel- jau	Schell- fisch	Köhler	Rot- barsch	Sonstige	Anteil an der Gesamt- fangmenge
	t	1000 DM	t						vH
1951									
Januar	868	92	-	182	28	224	158	276	3,2
Februar	4 235	427	-	429	959	2 536	67	244	12,9
März	3 540	357	10	30	111	3 187	24	178	10,3
April	2 279	183	91	680	491	617	110	290	8,3
Mai	4 933	613	84	1 062	73	584	1 773	1 357	16,0
Juni	5 583	516	8	4 413	19	602	391	150	20,5
Juli	5 428	756	92	127	18	56	4 472	663	16,3
August	5 600	1 164	3 910	137	58	281	126	1 088	9,4
September	9 375	2 194	8 125	15	22	30	78	1 105	15,3
Oktober	14 688	3 067	13 858	11	4	29	144	642	20,4
November	5 379	1 044	4 971	71	4	19	55	259	12,3
Dezember	8 345	1 552	8 064	21	86	23	30	121	15,4
Insgesamt	70 253	11 965	39 213	7 178	1 873	8 188	7 428	6 373	14,4

Anteil der stehengebliebenen und beschlagnahmten Fische der Dampferhochseefischerei
(ohne Beifang) am Gesamtfang der Jahre 1938, 1950 und 1951 (vH)

Monat	1938	1950	1951
Januar	4,4	1,5	3,2
Februar	3,1	6,1	12,9
März	13,3	14,6	10,3
April	18,3	13,1	8,3
Mai	25,7	14,8	16,0
Juni	29,5	16,0	20,5
Juli	16,0	27,3	16,3
August	24,2	6,9	9,4
September	11,6	4,7	15,3
Oktober	5,8	1,8	20,4
November	6,6	6,3	12,3
Dezember	7,9	3,4	15,4
Insgesamt	14,0	9,2	14,4

Wie auch die vorstehende Tabelle zeigt, war der Anteil der stehengebliebenen und beschlagnahmten Fische der Dampferhochseefischerei großen Schwankungen unterworfen. In den Monaten Juni und Oktober sind sogar Steigerungen bis auf 20 vH zu verzeichnen, wobei es sich im Juni um Frischfische und im Oktober um Heringe handelte, die in größerem Umfange in die Fischmehlfabriken gingen, während im Januar nur 3,2 vH nicht vom Markt aufgenommen wurden. Der Anteil an der Gesamtfangmenge liegt 1951 etwa genau so hoch wie im letzten Vorkriegsjahr (1938), wobei jedoch zu berücksichtigen ist, daß der in diesen Zahlen nicht enthaltene Beifang im Jahre 1938 40 215 t ausmachte gegen nur 144 t im Jahre 1951.

Die beschlagnahmten Fischmengen sind im Vergleich zu den stehengebliebenen auch im Jahre 1951 wieder verhältnismäßig gering gewesen und machten bei der Dampferhochseefischerei etwas über 10 vH aus, während sie sich bei der Kleinen Hochsee- und Küstenfischerei auf nur rd. 4 vH der stehengebliebenen Fische beliefen.

Die an Fischmehlfabriken und Garnelendarren bzw. zu Futterzwecken abgegebenen Fangmengen der Kleinen Hochsee- und Küstenfischerei haben sich insgesamt gegenüber dem Vorjahre nur unwesentlich verändert; in der Zusammensetzung weisen sie jedoch beträchtliche Veränderungen auf. So ist der Anteil der Futterkrabben durch den ungünstigen Verlauf der Krabbenfischerei erheblich zurückgegangen, und zwar mengenmäßig von 58,8 vH im Jahre 1950 auf 43 vH (= rd. 23 500 t) und wertmäßig von 67,5 vH im Jahre 1950 auf 37 vH (= 1 996 000 DM). Sehr stark an Bedeutung zugenommen hat dagegen die Nutzung der Seesterne. Während im Jahre 1950 rd. 1 000 t angelandet wurden, stieg die Menge im Jahre 1951 auf mehr als das Fünffache, nämlich 5 564 t. Auch der Beifang der Kleinen Hochsee- und Küstenfischerei ist beträchtlich angestiegen, und zwar mengenmäßig auf das Dreifache von 5 240 t im Jahre 1950 auf 15 270 t und wertmäßig sogar auf das Siebenfache (2,1 Mill.DM gegen 0,3 Mill.DM im Jahre 1950).

V. Verzeichnis der Tabellen

Anlandungen in der Bundesrepublik Deutschland

Gesamtübersichten

Seite

Gesamtanlandungen nach Fischereibetriebsarten	3
Gesamtanlandungen der See- und Küstenfischerei nach Fanggebieten (1948, 1949, 1950, 1951)	4
Anlandungen aller Fischereibetriebsarten nach Hauptfischarten	4
Anlandungen aller Fischereibetriebsarten in den vier Küstenländern	5
Entwicklung der Fischereiflotte	5
Gesamtfangergebnis der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei nach Monaten und Fischereibetriebsarten	6
Gesamtanlandungen aller Fischereibetriebsarten (nach Monaten)	6
Gesamtfangergebnis der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei nach Fischarten monatlich	7
Gesamtanlandungen der See- und Küstenfischerei nach Monaten und Fanggebieten . . .	7
Anlandungen aller Fischereibetriebsarten nach Hauptfischarten und Fanggebieten (Anteil der Fanggebiete)	8
Anlandungen aller Fischereibetriebsarten nach Hauptfischarten und Fanggebieten (Anteil der Fischarten)	8
Gesamtanlandungen nach Ländern und Fischereibetriebsarten	9

Dampferhochseefischerei

Zu- und Abgänge der Fischdampferflotte	10
Zahl der Fangreisen der Dampferhochseefischerei nach Fanggebieten	10
Durchschnittliche Dauer der Fangreisen nach den einzelnen Fanggebieten	11
Fischdampfer-Fangerträge nach Fanggebieten und Anlandeplätzen	11
Fanggebiete deutscher Fischdampfer (vH der Fangergebnisse)	12
Gesamtanlandungen der Dampferhochseefischerei nach Hauptfischarten	12
Anlandungen der Dampferhochseefischerei (Heringe und "andere Fischarten" monatlich)	13
Anlandungen der Dampferhochseefischerei nach Hauptfischarten und Fanggebieten . . .	13
Erträge der Heringschleppnetzfisherei nach Monaten und Anlandeplätzen	14
Heringsanlandungen nach Fangplätzen und Monaten	15
Nicht für den menschlichen Konsum verwendete Heringsmengen	15
Zahl der Fischdampferreisen nach Fanggebieten	16
Zahl der Fangreisen nach Anlandeplätzen	16
Zahl der an den Anlandungen beteiligten Fischdampfer	16
Reisen, Reise- und Fangtage sowie Fangergebnisse je Reise- und Fangtag der Dampferhochseefischerei	17
Fangmengen deutscher Fischdampfer (t)	17
Reisen und Fangtage der Fischdampfer nach Anlandeplätzen	17
Fangreisen deutscher Fischdampfer	17
Bordpersonal deutscher Fischdampfer	17
Anlandungen der Fischdampfer nach Anlandeplätzen und Monaten	18
Fischdampfer-Fangerträge nach Monaten und Fanggebieten	18
Erzeuger-Erlöse der Dampferhochseefischerei	19
Anlandungen der Fischdampfer nach Anlandeplätzen	19

Grosse Heringsfischerei (Loggerfischerei)

Loggerflotte - Zahl der Fahrzeuge	20
Fangergebnis von Motorschiffen und Motorloggern im Frischherings- und Frischfischfang	20
Zahl der Loggerfangreisen	21
Anlandungen der Grossen Heringsfischerei	21
Gesamtanlandungen der Loggerflotte nach Fanggebieten	22
Zahl der Fangreisen nach Fanggebieten	22
Fangergebnisse nach Fahrzeugtypen	23
Anlandungen an Salzheringen nach Anlandeplätzen und Fahrzeugtypen	23
Reisen und Fangtage der Grossen Heringsfischerei in den einzelnen Monaten nach Fahrzeugarten und Fanggebieten	23
Bordpersonal der Loggerfischerei in der Saison 1951	24
Die Loggerflotte (BRT)	24

Kleine Hochsee- und Küstenfischerei

Entwicklung der Anlandungen der Kleinen Hochsee- und Küstenfischerei	24
Gesamtfangergebnisse der Kleinen Hochsee- und Küstenfischerei nach Fanggebieten . .	24
Gesamtanlandungen der Kleinen Hochsee- und Küstenfischerei nach Hauptfischarten . .	25
Anlandungen der Kleinen Hochsee- und Küstenfischerei aus der Nordsee, dem Skagerrak und Kattegat nach Hauptfischarten	26
Anlandungen der Kleinen Hochsee- und Küstenfischerei aus der Ostsee nach Hauptfischarten	26
Anlandungen der Kleinen Hochsee- und Küstenfischerei (nach Monaten)	26
Anlandungen der Kleinen Hochsee- und Küstenfischerei nach Fanggebieten und Fischarten	26
Anlandungen und Erzeugerlöhne der Kleinen Hochsee- und Küstenfischerei nach Monaten	27
Anlandungen der Kleinen Hochsee- und Küstenfischerei nach Monaten und Fanggebieten (t)	27
Speise- und Futterkrabbenfänge in der Nordsee	27
Anlandungen der Küstenfischerei nach Anlandegebieten	28

<u>Anlandungen deutscher Fischereifahrzeuge im Auslande</u>		Seite
Fangergebnisse deutscher Fischdampfer, die unmittelbar vom Fangplatz aus im Auslande angelandet wurden (nach Monaten)		28
Fangergebnisse deutscher Fischdampfer, die unmittelbar vom Fangplatz aus im Auslande angelandet wurden (nach Fischarten)		29
<u>Die Seefischversorgung</u>		
Verbrauchsentwicklung an Fischen und Fischwaren im Bundesgebiet einschl. Westberlin 1946 - 1951		30
Verbrauchsentwicklung an Fischen und Fischwaren im Bundesgebiet einschl. Westberlin nach Monaten		31
<u>An Fischmehlfabriken und Garnelendarren bzw. zu Futterzwecken abgegebene Fangergebnisse</u>		
An Fischmehlfabriken und Garnelendarren bzw. zu Futterzwecken abgegebene Fangergebnisse		32
Fangergebnisse der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei, die nicht für die menschliche Ernährung verwendet wurden (t)		32
Stehengebliebene und beschlagnahmte Fische aus den Anlandungen der Dampferhochseefischerei nach Hauptfischarten (ohne Beifang)		33
Stehengebliebene und beschlagnahmte Fische der Dampferhochseefischerei (ohne Beifang) Anteil der stehengebliebenen und beschlagnahmten Fische der Dampferhochseefischerei (ohne Beifang) am Gesamtfang der Jahre 1938, 1950 und 1951 (vH)		33

Verzeichnis der deutschen, wissenschaftlichen, englischen und französischen Namen der wichtigsten Fische, Schal- und Krustentiere der deutschen See- und Küstenfischerei

deutscher Name	wissenschaftlicher Name	englischer Name	französischer Name
Dornhai	Squalus acanthias L.	Dogfish	Aiguillat
Hering	Clupea harengus L.	Herring	Hareng
Kabeljau (Dorsch) .	Gadus morrhua L.	Cod	Morue
Katfisch	Anarrhichas minor, lupus	Catfish, wolf-fish	Loup de mer
Krabbe (Garnele) . .	Crangon vulgaris Fabr.	Chrimp	Crevette
Leng	Molva molva L.	Ling	Lingue
Makrele	Scomber scomber L.	Mackerel	Maquereau
Rotbarsch	Sebastes marinus L.	Redfish	Sébaste norvégien
Schellfisch	Gadus aeglefinus L.	Haddock	Aiglefin
Scholle	Pleuronectes platessa L.	Plaice	Plie, carrelet
Seehecht	Merluccius vulgaris L.	Hake	Merlu
Seelachs (Köhler) .	Gadus virens L.	Coalfish, saithe	Merlan noir, colin
Seezunge	Solea vulgaris	Sole	Sole
Sprott	Clupea sprattus L.	Sprat	Esprot
Steinbutt	Rhombus maximus L.	Turbot	Turbot
Speisemuschel (Miesmuschel)	Mytilus edulis L.	Mussel	Moule commune